

Blickpunkt



Das Jubiläum
Eine Schiffstour
als Highlight

Berufliche Bildung
Zertifikatsübergabe
in Kastellaun

Gelungene Premiere
S(ch)ichtwechsel mit der
Agentur für Arbeit

Die Ziele 2023
Ausblick des
Leitungsteams

Leitthema

Nach dem Jubiläum -
Herausforderungen
erkennen und annehmen

www.rmw-koblenz.de

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jubiläumsjahr der Rhein-Mosel-Werkstatt geht zu Ende - mit vielen tollen Aktionen und schönen Feierlichkeiten konnten wir unser 50-jähriges Bestehen feiern. In dieser Ausgabe unserer Zeitung finden Sie noch eine kleine Nachlese dazu. An dieser Stelle ein großes DANKESCHÖN an alle, die zum Gelingen der vielen Veranstaltungen beigetragen haben.

Die Rhein-Mosel-Werkstatt hat aber in diesem Jahr nicht nur gefeiert, sondern auch vieles vorangebracht. In dieser Ausgabe berichten wir wieder über die neusten Entwicklungen in unserer Einrichtung.

Lesen Sie, wie eine gewisse Normalität in unsere Werkstatt zurückgekehrt ist, wie trotz der Auflagen durch die Corona-Pandemie in unseren Betriebsstätten wieder zukunftswei-

sende Angebote für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen wurden.

Eines ist an dieser Stelle festzuhalten: Die Sicherheit für uns alle in der Rhein-Mosel-Werkstatt hat höchste Priorität. Natürlich belasten die Maskenpflicht und die täglichen Testungen, sowie auch die Abstandsregelungen unseren Werkstattalltag weiterhin, aber mit viel Disziplin und gegenseitiger Achtung konnten wir viele betreuerische und qualifizierende Angebote wieder aktivieren.

Nun ist es an der Zeit, den Blick in die Zukunft zu werfen und sich auf die Herausforderungen, vor die uns der Klimawandel, die Inflation, die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine aber auch die fortschreitende Digitalisierung in der Arbeitswelt, die Lohnentwicklung in den Werkstätten und vieles mehr stellen, bestmöglich vorzubereiten.

Schicke Bäume in der RMW !



In diesem Jahr wurden und werden viele Weichen für die Zukunft der Rhein-Mosel-Werkstatt gestellt. Schulungen, Messebesuche und Hospitationen werden geplant, Audits erfolgreich bestanden, Arbeitskreise zu Energiesparmaßnahmen, Notfallmanagement und Digitalisierung gegründet und vieles mehr.

Auch organisatorisch passiert viel in der Rhein-Mosel-Werkstatt - der demografische Wandel schreitet voran, bewährte Personalkräfte gehen in den wohlverdienten Ruhestand, neue junge Kräfte mit neuen Ideen und Zielen kommen zu uns. Es ist viel in Bewegung in der Rhein-Mosel-Werkstatt.

Wir wollen auch in Zukunft den Menschen zur Seite stehen, die Unterstützung für ein möglichst selbst bestimmtes Leben brauchen. Dafür bieten wir Verständnis, Stabilität, Förderung, Mitspracherecht und eine sinnvolle Beschäftigung.

Informieren Sie sich in dieser Ausgabe, wie die Rhein-Mosel-Werkstatt all dies tagtäglich entwickelt, aufbaut und lebt. Unter anderem berichten wir über:

Mitwirkung

Die Frauenbeauftragten der Betriebsstätten haben ihre Gesamtfrauenbeauftragte gewählt. Lesen Sie über die Ziele von Frau Julia Denk in ihrem neuen Amt.

Die Geschäftsleitung



Thomas Hoffmann



Reiner Plehwe



Volker Kochanek

Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

Wieder konnte ein Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt von InPuT – dem Integrationsmanagement der RMW – ermöglicht werden.

Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Auch in diesem Jahr konnten wir unseren Teilnehmer*innen im Berufsbildungsbereich in einem gebührenden Rahmen ihre Abschlusszertifikate überreichen.

Sie gehen nun in die Arbeitsbereiche unserer Betriebsstätten und auch dort bieten wir Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen an.

Neue Auftraggeber und Arbeitsangebote

Die Digitalisierung der Arbeitswelt schreitet Tag für Tag voran und die Rhein-Mosel-Werkstatt schafft ebenfalls weiterhin EDV gestützte Arbeitsplätze im Büro oder in den Lager- und Logistikbereichen.

Es gibt zudem auch neue und interessante Beschäftigungsangebote, die durch neue Aufträge von unseren Kunden aus den unterschiedlichsten Gewerken entstehen.

Abschließend möchten wir Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2023 wünschen.

Nun viel Freude mit unserer Unternehmenszeitschrift.



Leitthema

- 6 | Grußwort
- 7-9 | Herausforderungen erkennen und annehmen
- 10-13 | 50-Jahr-Feier auf Rhein und Mosel
 - 13 | Luftballon-Wettbewerbe
- 14-18 | Ausblicke des Leitungsteams
- 20-21 | S(ch)ichtwechsel auch in Koblenz
 - 22 | Werbetechnik im GLOBUS Bubenheim
 - 22 | Bestens vorbereitet auf Krisensituationen
 - 23 | Recyclingbereich erfolgreich zertifiziert
- 24-25 | Fortbildungsangebote
 - 26 | Fortbildung der Gruppenleiter*innen
 - 27 | Else Schütz Stiftung unterstützt RMW
- 28-29 | Der Zaubertisch
 - 29 | Künstlerisches Gemeinschaftsprojekt

InPuT

- 19 | Frank Anton angekommen auf dem ersten Arbeitsmarkt

Berufsbildungsbereiche

- 29 | Halloweenparty
- 29 | Zu Gast im Bowlingcenter
- 30-31 | Zertifikatsübergabe des BBB Kastellaun
- 32-33 | Neuzugänge im BBB Simmern
- 32 | Neuer Azubi in der Betriebsstätte Koblenz

Personal

- 34 | Team-Hauptverwaltung
- 35 | Neue Azubis - Kauffrauen für Büromanagement

Mitbestimmung

- 30 | Gesamt-Frauen-Beauftragte gewählt



RMW pulsiert

- 38 | Datenschutzschulung
- 39 | Handycaps proben wieder
- 39 | Band "Sims" feiert Comeback
- 40-41 | Viele Medaillen bei den Landesspielen
- 42 | Fotokurs in Koblenz

Aus den Betriebsstätten

- 43 | Jubilare Personal
- 43 | Verabschiedungen
- 44-45 | Jubilare Mitarbeitende
- 46 | Umgestaltung der Außenanlage
- 47 | Interview mit FSJ'ler Adhurim Selishta
- 48-49 | Winterliche Stimmung in Simmern
- 49 | Neues aus der Werkstattbücherei
- 50 | Kegeltturnier der Betriebsstätte Simmern
- 51 | Seminar zum Thema Stress und Stressbewältigung

Aus den Betriebsstätten

- 52 | Inklusion im Hallenbad - Aqua Fit
- 53 | Erfolgreiche Schweißer Schulung
- 55 | Außenarbeit beim LSJV
- 56 | Neue Fußball-Gruppe auf Reisen
- 57 | Bildungsfahrten
- 58 | Rontondo Liegebänke als Vorzeigeprodukt
- 60 | Kreativität für die Weihnachtszeit
- 61 | Brandschutzhelferausbildung
- 61 | Schließtage

RMW Blickpunkt

Liebe Leserinnen und Leser,

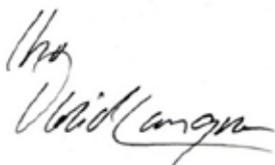
ein ereignisreiches Jubiläumsjahr geht zu Ende. Ich gratuliere Ihnen herzlich zum 50-jährigen Bestehen und danke Ihnen, dem Team der Rhein-Mosel-Werkstatt, für die wertvolle und wichtige Arbeit, die Sie jeden Tag leisten!

Blicken wir auf das hinter uns liegende Jahr zurück, so können wir viele schöne Momente festhalten, zum Beispiel die Jubiläumsfeierlichkeiten im Sommer. In allen fünf Betriebsstätten wurden Feste organisiert und mit verschiedenen Veranstaltungen dem 50-Jährigen Bestehen gedacht. Auch die Betriebsschiffstour im September und die Landesspiele der Special Olympics in Rheinland-Pfalz, bei denen viele Mitarbeitende der Rhein-Mosel-Werkstatt mitmachten, stellten Highlights dar.

Besondere Freude bereiteten diese Feste, da in den letzten Jahren pandemiebedingt nur wenige Begegnungen möglich waren. Umso schöner war es nun, wieder – unter den gebotenen Sicherheits- und Vorsichtsmaßnahmen – zusammen feiern zu können. Auch der Arbeitsalltag in den Werkstätten zeigte sich in diesem Jahr vielfältig und ereignisreich; sei es bei Erfolgen in der Berufsvorbereitung und dem Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt oder beim Wiederaufleben betrieblicher Gemeinschaftsaktivitäten.

Mit Blick ins nächste Jahr hoffe ich, dass Sie diese Aufbruchsstimmung mitnehmen und neue Energie daraus schöpfen können. Auch aus meinen Besuchen in Ihren Betriebsstätten weiß ich, wie unermüdlich und beständig sich die Rhein-Mosel-Werkstatt seit Jahrzehnten für die Teilhabe beeinträchtigter Menschen am gesellschaftlichen Leben einsetzt, sie in den Arbeitsmarkt eingliedert, ihnen Perspektiven schafft und eine Gemeinschaft bietet. Für dieses Engagement wünsche ich Ihnen auch im nächsten Jahr viel Erfolg, Freude und vor allem die Möglichkeit zu gemeinsamen Begegnungen – denn das ist es, was die Arbeit mit Menschen ausmacht. Eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute!

Herzliche Grüße



David Langner



David Langner

Oberbürgermeister
von Koblenz

Nach dem Jubiläum-Herausforderungen erkennen und annehmen

Ein aufregendes, einschneidendes und zukunftsweisendes Jahr liegt hinter allen Beteiligten im Kontext der Rhein-Mosel-Werkstatt. Das 50-jährige Jubiläum konnte zum Glück gefeiert werden – keine Selbstverständlichkeit in Pandemie-Zeiten. Es tat unglaublich gut, Menschen wieder zusammen kommen lassen zu können. Es tat gut gemeinsam zu singen, lachen, reden. Das war im Rahmen der Feierlichkeiten in den Betriebsstätten gegeben und schließlich auch auf dem Schiff MS Vallendar.

Die Idee, die offiziellen Feierlichkeiten auf "Rhein und Mosel" zu begehen, erwies sich als eine geniale. Es passte einfach alles, beginnend mit der Größe des Schiffs, der Aufteilung an Bord, den professionellen Gastgebern und einer RMW-Mannschaft, die die vorhandenen Gegebenheiten perfekt in Szene setzte und nutzen konnte. Und wenn so ein Schiff auf den Flüssen unterwegs ist, wird einem unweigerlich noch einmal klar, wie schön unsere Heimat ist.

Minister Schweitzer sparte in seiner beeindruckenden Grußrede nicht mit Lob, für Idee und Ambiente an Bord auf der einen, und die beeindruckende Umgebung auf der anderen Seite.

„Als Südpfälzer darf ich schon behaupten aus einer wunderschönen Gegend zu stammen. Aber diese Rheintour zeigt mir nachhaltig noch einmal, dass Ihre Heimat dem in nichts nachsteht.“

Ähnlich begeistert äußerten sich zahlreiche Gäste, auch was die Präsentation und das Programm anbetraf. Die Spanne zwischen Vergangenheit und Zukunft wurde bespielt – die Gegenwart durch die Anwesenden repräsentiert.

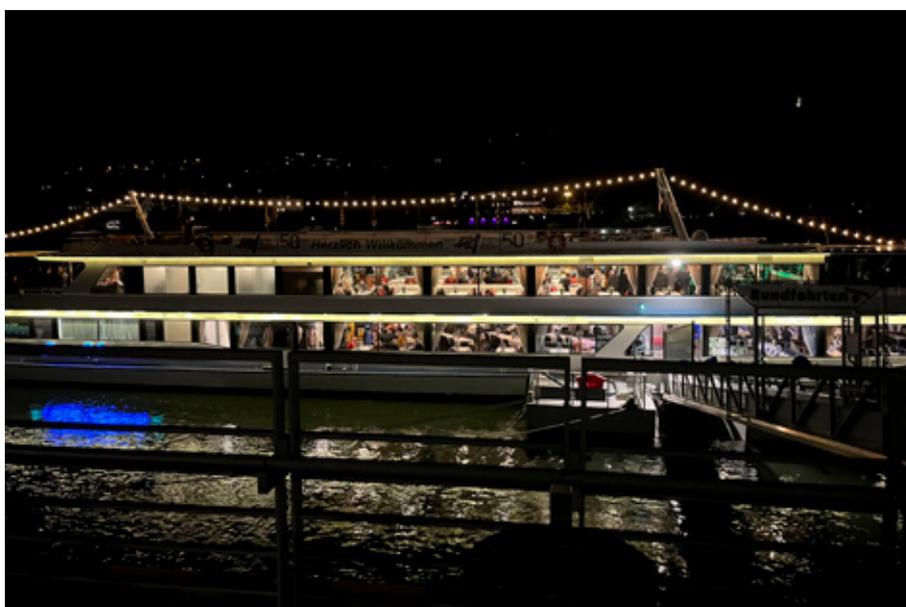
Am späten Nachmittag war die Ausrichtung eine andere; das Personal war geladen und viele folgten der Einladung! Von der ersten bis zur letzten

Minute spürte man die Lust aller zu plaudern. Viele Kollegen und Kolleginnen hatten sich längere Zeit nicht gesehen. Neuere Angestellte trafen Menschen, die sie bislang nur vom Namen her, per Mail oder Telefon kannten. Es waren aber auch Ehemalige zu Hauf erschienen, die sich am Wiedersehen erfreuten. Nach Sonnenuntergang nahm die Party Fahrt auf – auch hier war die Beschaffenheit des Schiffes perfekt. Ein Deck diente für gute Gespräche, das darüber als Tanzfläche und auf dem Freideck konnte durchgeatmet und entspannt werden.

Diese beiden Events wurden im Vorfeld sorgfältig geplant. Dabei flossen



viele Kompetenzen zusammen, ein Beleg für die Stärken der Einrichtung, denn es musste an vieles gedacht werden und das i-Tüpfelchen war das Buffet aus der Koblenzer Küche am Mittag. Aus dem Weißenthurmer Küchenteam waren vier Mitarbeiterinnen von Helten Kessler zur Unterstützung des Service-Teams der Schiffseigentümer integriert. ▶



„Wir konnten vieles abbilden, was die Rhein-Mosel-Werkstatt ausmacht,“ bilanzierte ein zufriedener Dirk Schaal, der die Federführung für die Personalfeier inne hatte und auch für den Festakt am Mittag eng an der Seite von Geschäftsführer Thomas Hoffmann stand.

Damals war die neue Funktion von Dirk Schaal gerade bekannt geworden. Seit dem 1. September besetzt der bisherige Betriebsstättenleiter in Koblenz die lange vakante Position des Technischen Leiters. Mehr als 20 Jahre lang war die Stelle nicht mehr besetzt, die Aufgaben verteilt auf die Schultern der Betriebsstättenleiter.

Auch die Werkstätten – Welt befindet sich im Wandel. Zu den zukünftigen Anforderungen gehört die Digitalisierung, aber auch die Energiekrise und Lieferschwierigkeiten in vielen Bereichen, sind besser zu bewältigen. Mit einem Leiter des operativen Geschäfts werden die Auftragsakquise, Partnerbetreuung, Materialbeschaffung und der technische Ausbau der Betriebsstätten nun zentral geregelt. Neue Wege mit bewährtem Führungspersonal einschlagen, diese Strategie verfolgt die Rhein-Mosel-Werkstatt auch bei der Nachbesetzung der Betriebsstättenleitung Koblenz.



■ Dirk Schaal im Gespräch mit Caritas-Direktorin Martina Best-Liesenfeld.

„Im Rahmen der organisatorischen Weiterentwicklung und um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir uns dazu entschlossen, diese Position wieder zu besetzen,“

so Geschäftsführer
Thomas Hoffmann.

„Im Geschäftsbereich Arbeit wird Herr Schaal künftig das operative Geschäft leiten und gestaltet die Weiterentwicklung der Beschäftigungs- und Arbeitsangebote an allen Standorten entscheidend mit.“

Während der erfahrene Mann aus St. Sebastian seit mehr als 30 Jahren an Bord des RMW-Schiffs segelt, ist sein Nachfolger auch schon seit 2011 Teil der Besatzung.

Fabian Röhrig absolvierte seine Ausbildung zum Bürokaufmann im Unternehmen, um in der Folge langjährig als Controller tiefe Einblicke in die Strukturen und Abläufe der RMW zu erhalten. In berufsbegleitenden Studiengängen bildete er sich theoretisch fort. „In der Praxis zeigte Fabian Röhrig ausgeprägtes Engagement zur Weiterentwicklung diverser Bereiche. Er zeigt sich nah an den Menschen



■ Fabian Röhrig ist bereit für die neuen Aufgaben.

und den Aufgaben,“ begründet der Geschäftsführer die Entscheidung für den Bewerber aus den eigenen Reihen. „Ein weiterer Vorteil dieser Personalentscheidungen sind fließende Übergänge und Einarbeitungsphasen-keine abrupten Schritte.“ So wird Dirk Schaal seinen Nachfolger bis zum 1. Februar einarbeiten.

Dementsprechend wird Fabian Röhrig seine bisherigen Aufgaben im Controlling auch bis ins neue Jahr wahrnehmen. Das sind zwei wichtige Schlüsselpositionen im Rahmen der strategischen Ausrichtung, die die Rhein-Mosel-Werkstatt in eine wettbewerbsfähige Zukunft führen soll.

Zielorientiertes Handeln bestimmt die Strategie, immer unter Einhaltung des Leitbilds und der Führungsgrundsätze. Die Zielformulierungen von Leitungsteammitgliedern auf den Seiten 14 und 17 sind konkrete Anhaltspunkte. Beispielgebende Maßnahmen werden in dieser Ausgabe der Unternehmenszeitschrift skizziert.



Aktionen wie der S(ch)ichtwechsel sind mehr als ein Perspektivwechsel. Dieser bundesweite Aktionstag steht für die moderne Kommunikation, die die Möglichkeiten für Teilhabe am Arbeitsleben erweitern kann.

Das Integrationsmanagement gewinnt mit jedem Erfolgserlebnis an Bedeutung. Das Zutrauen in erste Schritte auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt wächst in den Mitarbeitenden, mit jedem positiven Beispiel. Das Personal erweitert den Horizont durch Fortbildungs-, Hospitations- und Messebesuchsangebote.



Die Außenauftritte und die damit verbundene Außenwirkung der Werkstatt transportieren nicht nur ein Image. Neue Kontakte und Partnerschaften bereichern in vielerlei Hinsicht. So kommen Möglichkeiten, wie Anschaffungen von Tovertafeln zustande. Neue Medien die auch schwächeren Mitarbeitenden neue Impulse bieten können.



■ Petra Bernatzki (rechts) richtete sehr persönliche Worte an alle Absolventinnen und Absolventen.

Während die demographische Entwicklung entsprechende Maßnahmen erfordert, präsentiert sich am Eingangstor der Werkstatt der Berufsbildungsbereich zeitgemäß und innovativ. Nach Pandemie bedingten Einschränkungen und Stillständen, können die Verantwortlichen endlich wieder gemeinschaftliche Aktionen anbieten. Und wie sehr dieser Gemeinschaftsgedanke zusammenschweißt, war in Kastellaun im Rahmen der Zertifikatsübergaben für die Absolventinnen und Absolventen des Berufsbildungsbereichs zu erleben. Persönlich und individuell, emotional und doch differenziert – eine Gruppe von 13 jungen Menschen entwickelte Teamspirit, Zusammenhalt und Kooperationsbereitschaft, obwohl die Stärken und

Schwächen der Einzelnen sehr unterschiedlich sind. „Hier haben sich Freundschaften entwickelt, die trotz verschiedener beruflicher Orientierung, wahrscheinlich halten werden.“ Petra Bernatzki sprach diese beeindruckenden Worte bei der feierlichen Überreichung in einem tollen Restaurant. In vielerlei Hinsicht eine sehr wertschätzende Veranstaltung.

Die Zeiten ändern sich, Herausforderungen auch. Die Rhein-Mosel-Werkstatt schafft es seit mehr als 50 Jahren, am Puls der Zeit, den beeinträchtigten Menschen zeitgemäße Teilhabe am Arbeitsleben anzubieten. Dies hat Zukunft, da sich die handelnden Personen nah am Menschen orientieren. So lange Menschen für Menschen da sind, wird die Rhein-Mosel-Werkstatt ihre Erfolgsgeschichte weiterschreiben.

50-Jahr-Feier auf Rhein und Mosel

Die RMW setzte Ausrufezeichen

Die fünf Betriebsstätten der Rhein-Mosel-Werkstatt zelebrierten ihre internen 50-Jahr-Feiern vor den Sommerferien mit der Belegschaft. Die offizielle Feier mit Gästen aus Politik, Szene, Wirtschaft und Gremien wurde passenderweise im Rahmen einer Schiffstour auf Rhein und Mosel vollzogen.



An Bord der "Stadt Vallendar" empfangen das Leitungsteam und die Werkstatträte unter anderem Minister Alexander Schweitzer aus dem Landtag in Mainz und aus Berlin war sogar Jürgen Dusel angereist, der Bundesbeauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung. Beide hochrangigen politischen Vertreter zeigten sich beeindruckt vom

Ambiente. So sprach Minister Schweitzer als Südpfälzer von einer „auch hier wunderschönen Region“, um in der Folge tiefergehend die Leistung der Werkstatt in den 50 Jahren, primär aber im letzten Jahrzehnt, zu würdigen:

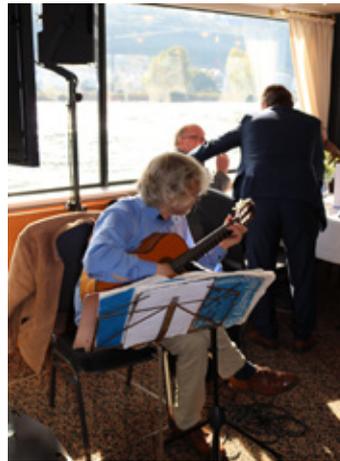
„Wenn ich in Ihrer Unternehmenszeitung von Übergängen auf den ersten Arbeitsmarkt lese, bin ich einfach nur beeindruckt.“

Jürgen Dusel beleuchtete mehr die Angebote für beeinträchtigte Menschen in der Werkstatt: „Es ist gut, dass es die Werkstätten gibt und es muss sie in dieser Form – stetig weiterentwickelt - auch in Zukunft geben.“ Der Beauftragte der Bundesregierung nahm zudem kein Blatt vor den Mund, in puncto Vergütung der Mitarbeitenden. „Dass es da keine Corona-Prämien gab, war aus meiner Sicht nicht richtig.“ Eine Aussage, die Michaela Steffens gerne aufgriff. Die Vorsitzende des Gesamtwerkstattrates der RMW bedankte sich bei Jürgen Dusel für diesen Anstoß und gab dem Minister den klar formulierten Wunsch mit auf die Heimreise, in Zukunft bei Krisen die Werkstätten bzgl. Sonderzulagen nicht außen vor zu lassen.

„Wir leisten gute Arbeit hier, jeder nach seinen Fähigkeiten, aber durch gute Betreuung und vielfältige Möglichkeiten durchaus zielgerichtet und kundenorientiert.“

- Die RMW-Geschäftsleitung und die Werkstattratsvorsitzende begrüßten für die Gremien Caritas Direktorin Martina Best-Liesenfeld (3. V. r.) an Bord. Aus Mainz war Minister Alexander Schweitzer gekommen (Mitte) und aus Berlin Jürgen Dusel (2. V. r.)





Beispiele aus dem Werkstatt-Alltag wurden in Filmausschnitten dargeboten und der frisch gedruckte "Blickpunkt" – die Zeitschrift der RMW, mitsamt Sonderbeilage zum 50-Jährigen, präsentierte sich prall gefüllt mit Eindrücken aus allen Bereichen. „Unsere Werkstatt bietet viel mehr als ausschließlich Teilhabe am Arbeitsleben“, konstatierte Geschäftsführer Thomas Hoffmann und seine Kollegen aus der Geschäftsleitung konnten aus ihren Bereichen berichten, um auch die Zukunftsfähigkeit zu belegen. Verwaltungsleiter Volker Kochanek sprach voller Stolz von seiner Crew auf dem „Verwaltungsschiff, das so manche Klippe umschiffen musste, aber klar auf Kurs liegt.“ Reiner Plehwe berichtete brandaktuell vom Vortag, als eine Delegation der Agentur für Arbeit aus Koblenz zur bundesweiten Aktion S(ch)ichtwechsel zu Gast in der Ernst-Sachs-Straße war, um die Arbeitsbereiche der RMW hautnah kennenzulernen. Der Leiter Bildung und Rehabilitation betonte zudem den klaren Fokus auf moderne Berufsbildungsbereichsangebote.

Rundum schaffte es die RMW-Mannschaft, einen Abriss aus dem Werkstattleben an Bord zu bringen. Dazu gehörte auch

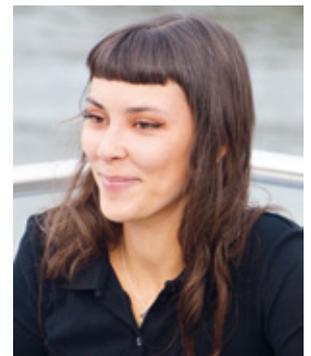
Gitarrist Volker Simanowsky, ein Mitarbeiter aus der Betriebsstätte Lützel, der Flamenco Musik spielte. Darüber hinaus verstärkte ein Trio aus der Betriebsstätte Weißenthurm das Service-Team der gastgebenden Familie Gilles, unter Anleitung von Helen Kessler. Nicht zuletzt das Festtagsbuffet stand für das Leistungsspektrum der Rhein-Mosel-Werkstatt, denn das Team der Küche in Koblenz zauberte ein Essen vom Feinsten auf das Oberdeck. Das i-Tüpfelchen waren die Präsente, die jeder Gast beim Verlassen des Schiffs erhielt. "Made in RMW" war das Motto, und so befanden sich in selbst genähten und bedruckten, umweltfreundlichen Beuteln unter anderem ein Mini-Insektenhaus, ein Einkaufswagenlöser aus Metall und ein Holz-Kugelschreiber mit 50-Jahre Logo.

„Das war eine richtig tolle Tour“, bilanzierte Michaela Steffens. Und auch am Abend passte alles, als das Personal aller fünf Einrichtungen auf der "Stadt Vallendar" zusammen kam, um ebenfalls bei guten Gesprächen, ausgiebig zu feiern.



Impressionen der Schiffstour am Abend

Das Personal feierte auch 50 Jahre



Luftballon-Wettbewerbe zum Jubiläum



Zum 50. Geburtstag der Rhein-Mosel-Werkstatt veranstalteten die Betriebsstätten Simmern, Kastellaun sowie Koblenz jeweils einen eigenen Luftballon-Wettbewerb. Sehr viele blaue Luftballons mit dem Schriftzug der RMW machten sich im Sommer 2022 auf den Weg, um auch hoffentlich von einem Finder oder einer Finderin gefunden zu werden. Die Ballonkarten wurden individuell von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgemalt und bekamen somit ihre ganz persönliche Note. In den Wochen nach den jeweiligen Aufstiegen der Luftballons sind viele Ballonkarten zurückgeschickt wurden, teils sogar mit persönlichen Worten des Finders oder sogar kleine Süßigkeiten wurden mitgeschickt. Den 1. Platz in Simmern erreichte Heidemarie Meyer, deren Luftballon in 88 Kilometern Luftlinie in 65366 Stephanshausen gefunden wurde. In der Betriebsstätte Kastellaun gewann Mitarbeiterin Anna Winter den Luftballon-Wettbewerb, da ihr Luftballon in 58,5 Kilometern Luftlinie in 65552 Eschhofen gefunden wurde. Den 1. Platz in Koblenz sicherte sich Mitarbeiter Frank Weingarten, dessen Luftballon in fast 150 Kilometern Luftlinie in 34590 Wabern gefunden wurde. Die Gewinner*innen unserer Luftballon-Wettbewerbe bekamen jeweils einen tollen Preis, wie beispielsweise einen 50 Euro Amazon-Gutschein. Insgesamt waren es tolle Veranstaltungen an den jeweiligen Betriebsstätten und der Spaß und die Freude waren jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter anzusehen.



Ausblicke des Leitungsteams – die Ziele für 2023



Fabian Röhrig

*der neue Betriebsstättenleiter
Koblenz*

Ausblick auf das Jahr 2023

Auf die zukünftige Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden, dem Personal und den Mitbestimmungsgremien Werkstatt- und Betriebsrat sowie der Frauenbeauftragten im für mich neuen Aufgabenfeld freue ich mich riesig.

In enger Zusammenarbeit mit der technischen Leitung werden wir den erfolgreichen Weg des Standorts Koblenz fortführen. Neben der langfristig ausgerichteten Erweiterung unserer Beschäftigungs- und Arbeitsangebote wird die kontinuierliche Belegungsentwicklung eines unserer Hauptziele darstellen. Aktuell und zukünftig herausfordernde Themen wie beispielsweise die Energiekrise, der Beitrag zur sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit oder die fortschreitende Digitalisierung werden wir gemeinsam im Team bewältigen.

Um die Leistungsfähigkeit unseres Personals sowie der Mitarbeitenden aufrechtzuerhalten und bestenfalls ausbauen zu können, werden wir einen besonderen Wert auf eine offene Kommunikation, direkte Beteiligung und die Gesundheitsförderung legen.

In einer sich schnell verändernden Welt gelingt die erfolgreiche Bewältigung der vorliegenden Herausforderungen durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, Ruhe und Anpassungsfähigkeit mit zielgerichteten Schritten.

Fabian Röhrig



Heribert Wagner

*Betriebsstättenleiter
Simmern*

Zielsetzungen für das neue Jahr in meinem Verantwortungsbereich

Das Jahr 2022 brachte die erhoffte Besserung nach der schwierigen Zeit der Pandemie. Außerdem durften wir feiern und stolz darauf sein, was die Rhein-Mosel-Werkstatt in ihrem 50-jährigen Bestehen geschafft und geschaffen hat. 2023 wird zum Jahr neuer Zielsetzungen.

Die Teilnahme am Simmerner Wochenmarkt soll fortgesetzt und ausgebaut werden, denn sie bietet ein Beispiel für gelebtes Miteinander. In enger Zusammenarbeit mit dem GB III möchten wir Kreativ- und Entlastungsangebote anbieten. Die Erweiterung der Palette interessanter Eigenprodukte und die Ausweitung der digitalen Arbeitsangebote sind weitere Prioritäten unserer Ziele.

Es wäre wünschenswert, wenn wir in unserer Cafeteria auch für Gäste eine begrenzte Zahl an Mittagessen anbieten könnten. Darüber hinaus soll die Cafeteria beschattet werden.

Für die Bereiche Metallverarbeitung und Montage soll ein Raucherpavillon errichtet werden. Die Installation einer Alarmanlage im hinteren Außenbereich der Werkstatt ist ein weiterer Punkt, den wir uns vorgenommen haben.

Das neue Jahr kann kommen – wir freuen uns darauf und sind voller Tatendrang.

Heribert Wagner

**Erik Wirtz**

*Betriebsstättenleiter
Lützel*

Herausforderungen erkennen, annehmen und angehen

Jede Krise bietet auch Chancen und Möglichkeiten. Diese zu erkennen und zu nutzen hat die Rhein-Mosel-Werkstatt in den letzten 50 Jahren mehr als deutlich bewiesen. Selbstverständlich, dass wir auch am Standort Lützel daran anknüpfen und die Chancen und Möglichkeiten der aktuellen und zukünftigen Ereignisse nutzen, um weiterhin Teilhabe am Arbeitsleben bestmöglich anzubieten.

So ist beispielsweise die energetische Sanierung der Außenfassade durch eine Außendämmung, neue Fenster und Außenbeschattung schon in der fortgeschrittenen Planungsphase. Im Innenbereich werden wir die Beleuchtung durch LED-Beleuchtung ersetzen – eine Maßnahme, die wir im Bereich des Berufsbildungsbereiches bereits mit Erfolg umgesetzt haben. Zusätzliche Arbeitsangebote im Bereich Konfektionierung und Montage sind teilweise schon umgesetzt, weitere werden folgen, um die Arbeit noch abwechslungsreicher zu gestalten. Des Weiteren arbeiten wir natürlich auch an dem weiteren Ausbau der Werbetechnik, mit dem Ziel interessante Kunden, Aufträge und weitere Arbeitsplätze zu gewinnen.

Ein zentrales Thema ist für uns der weitere Ausbau der zeitgemäßen EDV-Arbeitsplätze im Lagerversand und der Werbetechnik. Im Berufsbildungsbereich konnten wir schon die Infrastruktur für zukünftige digitale Bildungsinhalte schaffen. All diese Maßnahmen und noch viele weitere werden dafür sorgen, dass wir für die Zukunft gut aufgestellt sind, mit dem Ziel weiterhin Teilhabe am Arbeitsleben in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum von Koblenz erfolgreich anbieten können.

Erik Wirtz

**Peter Cron**

*Betriebsstättenleiter
Weißenthurm*

Ausblick auf 2023

Wir sind bereit, die Herausforderungen in der Werkstattszene zu erkennen und anzunehmen. Die Schaffung, Weiterentwicklung und Sicherung der individuellen, qualifizierten Arbeitsbereiche und die gezielte Einbindung der arbeitsbegleitenden Angebote in die Tagesstruktur sind dabei unser Anspruch.

Die zur Zeit bestehenden Außenarbeitsplätze bei Behörden oder der Debeka sind gute Beispiele für gute Partnerschaften. Weitere Kooperationen werden angestrebt. Über das Integrationsmanagement InPuT wollen wir weitere Mitarbeitende auf dem Weg auf den ersten Arbeitsmarkt begleiten.

Am Standort selbst, wollen wir uns über Weiterbildungen und strukturelle Maßnahmen wettbewerbsfähig halten. Sowohl hausinterne Angebote sind konkret in Planung als auch externe Fort- und Weiterbildungsangebote für das Personal.

Räumlich gilt es an Optimierungen zu arbeiten, die Bedingungen der Arbeitsplätze an die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden individueller anzupassen. EDV Arbeitsplätze stehen hier genau so im Fokus, wie auch die Schaffung von reizreduzierten Arbeitsumgebungen.

Die RMW ist stark unterwegs, wenn es um Netzwerke geht. Dazu wird die Betriebsstätte Weißenthurm ihren Beitrag leisten.

Peter Cron



Dirk Schaal

*Technischer
Leiter*

Statement als Ausblick auf 2023

Das kommende Jahr wird sicherlich wieder viele Veränderungen, neue Herausforderungen und Unerwartetes mit sich bringen.

Viele Fragen zu den globalen Themen der Corona-Pandemie, der Energiekrise oder des Klimawandels sind noch unbeantwortet.

Auch die Rhein-Mosel-Werkstatt gGmbH unterliegt stets neuen Herausforderungen und Veränderungsprozessen. So ist es unsere Aufgabe, Verantwortung zu übernehmen, Orientierung zu schaffen, Antworten und Lösungswege zu den uns gestellten Themen zu erarbeiten, um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein.

In den nächsten Jahren wird es in vielen Arbeitsbereichen einen Generationswechsel geben, auf den wir uns gut vorbereiten. Ein Wechsel, der mich persönlich betrifft, hat bereits stattgefunden. So gebe ich meine Verantwortung der Betriebsstätte Koblenz in jüngere Hände und widme mich einer neuen Aufgabe.

Meinem Nachfolger Herrn Fabian Röhrig wünsche ich bei seiner neuen Aufgabe stets ein erfolgreiches Handeln und eine glückliche Zeit. Ich würde mich sehr darüber freuen, wenn Sie ihn dabei unterstützen.

In meiner neuen Funktion als Technischer Leiter freue ich mich auf mein zukünftiges Aufgabengebiet und bin mir sicher, an der Weiterentwicklung unserer Werkstatt auch in der Zukunft erfolgreich mitwirken zu können.

Dirk Schaal



Volker Kochanek

Verwaltungsleiter

Ziele der Hauptverwaltung für das Jahr 2023

Nicht zuletzt aufgrund der aktuellen globalen Situation nehmen für uns die Schonung und der optimale Einsatz von Ressourcen einen hohen Stellenwert ein. Wir wollen auch im Jahr 2023 im Sinne der Nachhaltigkeit unseren Weg der Ressourcenschonung bis hin zum papierlosen Büro weiterverfolgen. Nachdem wir bereits eine Modifizierung der Hardware durchgeführt und energieeffiziente Geräte angeschafft haben, werden wir nun mit der Einführung von Microsoft Dynamics 365 Business Central weitere Schritte der Digitalisierung von Verwaltungsabläufen einleiten. Insbesondere im Bereich der Finanzbuchhaltung und der Personalverwaltung soll der Einsatz von Papier mittelfristig auf ein Minimum reduziert werden. Als konkretes Beispiel ist hier zu nennen, dass wir zukünftig die monatlichen Gehaltsabrechnungen, ebenso wie alle anderen Dokumente der Personalverwaltung auf digitalem Weg zur Verfügung stellen werden. Ebenfalls soll schrittweise die Be- und Verarbeitung der Eingangsberechnungen bis hin zur Archivierung digitalisiert werden.

Ebenfalls erarbeitet unser internes KVP-Team weiterhin Strategien zur Förderung der Diversität und der Gewinnung und langfristigen Bindung von Mitarbeitenden. Seien es Angebote im betrieblichen Gesundheitsmanagement, der corporate benefits, als auch attraktive Fort- und Weiterbildungsangebote für die Mitarbeitenden. Auch die Ausbildung und Förderung von Nachwuchsfach- und Führungskräften wird weiter fortgeführt.

Wir möchten gemeinsam unsere Arbeitsplätze bei der Rhein-Mosel-Werkstatt unter den Gesichtspunkten der Ergonomie, der Ökologie und der Diversität weiterentwickeln und deren Attraktivität weiter steigern.

Volker Kochanek

**Wilhelm Preuß**

*Betriebsstättenleiter
Kastellaun*

**Christina Herbst-Wirtz**

*Leiterin
Ausbildung/Teilqualifizierung*

Maßnahmen zur Weiterentwicklung im Jahr 2023

Wichtigstes Ziel für die kommenden Jahre ist die Weiterentwicklung der Betriebsstätte Kastellaun zur Schaffung von zusätzlichen, interessanten und fördernden Angeboten für unsere Beschäftigten. Damit einhergehend geht es um gute Arbeitsbedingungen für das Personal, zur optimalen Betreuung unserer Mitarbeitenden.

Um die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, verlangt es einer Vielzahl von Maßnahmen im Bereich neuer Arbeiten, wie auch der entsprechenden Anpassung des Gebäudes und des Außenbereiches. Die Tatsache, dass die Betriebsstätte Kastellaun heute schon, mit ihren unterschiedlichen Arbeitsangeboten, gut aufgestellt ist, spornt uns weiter an, bestehende Arbeitsangebote bei Bedarf auszubauen und weitere interessante Arbeitsbereiche aufzubauen.

Im Fokus liegen digitalisierte Arbeitsangebote, Bürodienstleistungen, Catering, im Metall-Bereich, Arbeiten an neuen CNC gesteuerten Maschinen sowie die Erweiterung der Schreinerei. Aber auch die Ausweitung unserer Montage 10 und Entlastungsgruppen sind geplant.

Um den gesteckten Zielen in den nächsten Jahren gerecht zu werden, wurden vor einigen Jahren schon die Weichen gestellt.

Diese Ziele sind Voraussetzung dafür, das hohe Niveau der Angebote und die Attraktivität der Betriebsstätte Kastellaun weiter zu steigern.

Wilhelm Preuß

Das Jahr 2023 bringt viele intensive Veränderungen im Kontext Berufliche Bildung mit sich

Bereits das Jahr 2022 war sehr intensiv für die Berufsbildungsbereiche in der RMW. Trotz angespannter Gesamtlage haben wir es aber geschafft die Bildungsbereiche weiter zu entwickeln und den Bildungsteilnehmer eine hohe „Bildungsqualität“ und „Arbeitszufriedenheit“ zu ermöglichen. Das ist auch der Anspruch für 2023.

Digitalisierung, Transformation, frühzeitige Einbindung des Integrationsmanagement in BB-Maßnahmen, neue Medien zu Bildungsvermittlung, Vermittlung in weiterführende Bildungsmaßnahmen, Umsetzung Bildungsrahmenpläne, Vermittlung von neuen Schlüsselkompetenzen sind einige der Themen, die uns auch in 2023 beschäftigen werden und wo die Kollegen/innen schon in 2022 sehr engagiert unterwegs waren.

Insbesondere die Zusammenarbeit mit INput wird im Interesse der Bildungsteilnehmer und in enger Kooperation mit den Kollegen/innen weiter optimiert werden (müssen). Gleichzeitig werden wir in 2023 die räumliche Ausgestaltung weiter vorantreiben. Hier ist vor allem bei der Ausstattung das Thema Digitalisierung, Einsatz von Tablets, Whiteboards usw zu benennen.

Im Kontext Digitalisierung und Digitalisierung der Lerninhalte sind wir in eine Kooperation mit 3 befreundeten Werkstätten getreten und werden in 2023 dieses Thema inhaltlich gemeinsam gestalten.

Aber auch die Räumlichkeiten für Bildungsangebote werden weiter „aufgewertet“.

Fortsetzung S. 18 ▶

Nach Lützel und Simmern wird es 2023 in Weißenthurm richtungswise Veränderungen geben, um dort berufliche Bildung auf einem sehr hohen Niveau zu gestalten. In Koblenz haben wir aufgrund der hohen Zugangszahlen einen zweiten Berufsbildungsbereich geschaffen.

Einhergehend damit, haben wir auch personell neue Ressourcen geschaffen bzw. konnten neue Bildungsbegleiter fürs Team gewinnen, um in 2023 die Herausforderungen anzunehmen.

Hier ist insbesondere die Leistungsdokumentation für die Teilnehmer, die Einführung ICF auch im Bildungsbereich und die Gestaltung der Übergänge allgemeiner Arbeitsmarkt zu nennen.

Ebenso ist es uns wichtig, den eingeschlagenen Weg mit neuen Angeboten und Maßnahmen im Bereich Berufliche Bildung weiter zu forcieren. Neben Maßnahmen im Berufsbildungsbereich sind das aktuell „Unterstützte Beschäftigung“, „Budget für Ausbildung (PI)“, und „DIA AM Maßnahmen“. Hier auch insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Dienst für betriebliche Inklusion

Trotz der zu erwarteten Herausforderungen und Unabwägbarkeiten freut sich das Team der Beruflichen Bildung auf das Jahr 2023 und seine mannigfaltigen Aufgaben

Christina Herbst-Wirtz



Katharina Schnorr

*Leiterin Persönlichkeitsförderung
und Bildung*

Unsere Ziele 2023 für den Bereich Persönlichkeitsförderung

2023 erscheint ein neuer Bildungskatalog, welcher durch strukturelle Anpassungen ein höheres Maß an Flexibilität in der Bildungsarbeit ermöglichen soll. Forciert wird ein differenziertes Angebotsportfolio, das unter anderem den konträren Bedürfnissen nach Qualifizierungsangeboten einerseits sowie Angeboten mit entlastendem Charakter andererseits, Rechnung trägt.

Die Bildungsarbeit ist ein dynamischer Prozess, welcher auch durch gesellschaftspolitische Entwicklungen geprägt wird. Dieser Aspekt wird in Form von Schwerpunktthemen, die den Fokus auf gesellschaftlich stark diskutierte Themen legen, aufgegriffen. Ziel ist es, die Mitarbeiter*innen nicht ausschließlich im Kontext Werkstatt zu fördern, sondern in



Deborah Görke

*Leiterin Persönlichkeitsförderung
und Bildung*

einem noch stärkeren Maße den Sozialraum der Personen zu berücksichtigen und somit zu einem ganzheitlichen, personenzentrierten Angebot zu gelangen.

Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich Persönlichkeitsförderung wird die Evaluation der Angebote mit dem Ziel sein, den Teilnehmer*innen in einem noch höheren Maß die Möglichkeit zu geben, die Angebotsgestaltung aktiv mitzubestimmen. Diesen Schritt werden wir zunächst für die Angebote der Persönlichkeitsförderung gehen und nach einer Testphase auf weitere Bereiche ausweiten.

Personell und fachlich ist der Bereich aktuell sehr gut für die praktische Umsetzung aufgestellt.

Katharina Schnorr und Deborah Görke

Angekommen auf dem ersten Arbeitsmarkt

Frank Anton begann Lehre zum Maler und Lackierer

Als Frank Anton Ende 2020 in der Rhein-Mosel-Werkstatt in Weißenthurm die Maßnahme als Teilnehmer im Berufsbildungsbereich begann, stellte sich für Frank schnell heraus, dass er eine Ausbildung im Bereich Maler und Lackierer absolvieren möchte - hier konnte er schon in der Vergangenheit erste Erfahrungen sammeln.

Mit diesem Ziel und seiner bereits gewonnenen Vorerfahrung, bekam er im Spätsommer 2021 den Auftrag die Büros des Sozialdienstes in Weißenthurm komplett neu zu gestalten. Gesagt, getan - und so begab er sich mit der beständigen Unterstützung und Begleitung durch den Berufsbildungsbereich an diese Aufgabe. Es folgte ein weiterer Auftrag, den Frank Anton ebenfalls mit Bravour meisterte. Schließlich erhielt er das Angebot gemeinsam mit seiner Bildungsbegleiterin den Kontakt zu InPuT zu treten. Anfang 2022 wurde das „Maler-geschäft Hans Schmitt e.K.“ gefunden und es konnte schon nach kurzer Zeit ein 3-wöchiges Praktikum vereinbart und begonnen werden.

Nach einer Verlängerung des erfolgreichen Praktikums ging es letztlich über in einen ausgelagerten Berufsbildungsplatz. Während des gesamten Prozesses gab es einen regelmäßigen Austausch zwischen der RMW und dem Geschäftsführer des Malerbetriebes, Thomas Pörsch.

Herr Pörsch gab schnell die Rückmeldung, dass er Frank die Ausbildung zum Maler und Lackierer in seinem Betrieb noch 2022 ermöglichen möchte.

Natürlich war die Freude bei Frank über diese Chance groß und so wurde daraufhin gemeinsam mit dem Betrieb Schmitt e.K., dem Berufsbildungsbereich und dem Sozialdienst, sowie der Agentur für Arbeit und InPuT überlegt, welche Ausbildungsform in Frage kommt.

Die Zeit bis zum 01.08.2022, dem Start der Ausbildung, nutzte Frank auch weiterhin im ausgelagerten Berufsbildungsplatz, um noch mehr wertvolle Erfahrungen sammeln zu können. Hierdurch konnte er sich intensiver in das Team des Malerbetriebs einbringen und weitere Kenntnisse aneignen.

Auch nach Beginn der Ausbildung wurde der Kontakt der RMW zu Frank

und dem Malergeschäft Schmitt e.K. gehalten und zuletzt gab es die Rückmeldung durch Herrn Pörsch: „Frank entwickelt sich unheimlich gut. Er ist noch mehr integriert worden und hat es in der kurzen Zeit schon geschafft zum „Ober-Stift“ ernannt zu werden.“

Kontakt


InPuT
Integration.Partizipation.Teilhabe

Sandra Bauer
 Kastellaun / Simmern
 Telefon: 06762 9334-80
 E-Mail: s.bauer@rmw-koblenz.de

Isabell Schindler
 Weißenthurm
 Telefon: 02637 9203-176
 E-Mail: i.schindler@rmw-koblenz.de



„S(ch)ichtwechsel“ auch in Koblenz

Trio der Agentur für Arbeit in der RMW

Premiere für die Rhein-Mosel-Werkstatt in Koblenz – zum ersten Mal nahm die Einrichtung an einem bundesweiten Aktionstag teil. Seit 2019 tauschen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zeitweise ihren Arbeitsplatz. Die Aktion der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten findet zunehmend Anklang. Die RMW war eine von rund 100 Werkstätten in 15 Bundesländern, die 2022 teilnahmen.

„Ich habe die RMW als Arbeitgeber, Firma und ernstzunehmende Produktionsstätte wahrgenommen, die unheimlich viel zu bieten hat“, bilanziert Thilo Knopp.

Der Teamleiter „Reha und schwerbehinderte Menschen“ der Agentur für Arbeit aus Koblenz führte ein Trio an, das die Teilhabemöglichkeit am Arbeitsleben hautnah miterlebte. „Ich kann jetzt Hemden bügeln“, nicht der einzige Mehrwert für Thilo Knopp. „Wir haben erlebt, wie glücklich die Mitarbeitenden hier sind und wie gut die Betreuung ist.“ Seine Kollegin Helena Reichel betätigte sich in der Schreinerei und der Konfektionierung.

Der dritte im Bunde – Stefan Philipsen – erlebte den Metallbereich und auch die Schreinerei, wo er unter Anleitung des beeinträchtigten Mitarbeiters Thomas Römer Holzkisten





zusammen bauen durfte. „Mit welcher Souveränität und wie technisch anspruchsvoll hier gearbeitet wird, hat mich tief beeindruckt.“

Reiner Plehwe war nicht überrascht von den positiven Eindrücken der Gäste. Der Leiter Bildung und Rehabilitation hat sich den S(ch)ichtwechsel-Aktionstag 2023 schon notiert. „Wir wollen auch am 12. Oktober des nächsten Jahres wieder

dabei sein. Denn das ist eine willkommene Gelegenheit, das hiesige Leistungsspektrum zu präsentieren.“ Die Spanne der Arbeitsangebote reicht von der Montage 10, für Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf, bis hin zu modernsten Bereichen, mit neusten technischen und digitalen Standards und Maschinen.

„Wir haben erlebt, wie hoch das Leistungsvermögen einiger Mitarbeitenden ist und dass erfolgreiche Integration auf dem ersten Arbeitsmarkt absolut realistisch ist“, griff Thilo Knopp einen sehr präsenten Aspekt der erfolgreichen Arbeit der Rhein-Mosel-Werkstatt auf. „Die Aktion Sichtwechsel durch Schichtwechsel ändert Perspektiven - und Blicke über den oft zitierten Tellerrand haben noch nie geschadet.“

Für die Agentur für Arbeit und die RMW in Koblenz war der Tag eine weitere Vertiefung der Partnerschaft. „Solche Begegnungen helfen, um sich noch besser zu verstehen“, sieht Reiner Plehwe einen klaren Mehrwert für alle Beteiligten. „Und unsere Türen stehen ohnehin offen für alle, die sich interessieren.“ Andererseits bestehen für beeinträchtigte Menschen auch Möglichkeiten zur Erprobung der Chancen oder sogar zu festen Arbeitsverhältnissen auf dem ersten Arbeitsmarkt. In diesem Kontext war die Vertiefung zum Aktionstag erst recht wertvoll.



Erfolgreiche Außendarstellung und neue Aufträge

Werbetechnik im GLOBUS Bubenheim

Die AG Öffentlicher Raum hatte am 7. und 8. September bereits zum zweiten Mal im Jubiläumsjahr die Möglichkeit, die Rhein-Mosel-Werkstatt im Eingangsbereich des GLOBUS Koblenz-Bubenheim zu präsentieren. Die Abteilung der Werbetechnik aus Lützel bekam dabei die Chance, sich selbst und ihre Produkte und Leistungen, sowie die RMW insgesamt jedem Interessenten vorzustellen.

Bereits kurz nachdem der Stand aufgebaut war, ergaben sich schnell erste Gespräche mit interessierten Besucher*innen und die Mitarbeiter*innen der Werbetechnik, sowie Gruppenhelferin und Gruppenleiter hatten die Möglichkeit zu einem regen Austausch.

Diese Gelegenheit nutzte die RMW gerne, um den Passanten viel über die Besonderheiten der Arbeit in einer Werkstatt zu erzählen. Die Reaktionen waren zu 100% positiv und so konnte die Werbetechnik interessante Kontakte knüpfen, aus denen bereits zwei konkrete Aufträge folgten. Darüber hinaus gab es mehrere Anfragen für kommende Projekte, die künftig mit Hilfe der Werkstatt umgesetzt werden könnten.

Die zwei Tage waren also in jeglicher Hinsicht ein voller Erfolg.

An dieser Stelle möchten sich alle Beteiligten noch einmal ganz herzlich beim Team des GLOBUS Koblenz-Bubenheim für diese fantastische Möglichkeit der Außendarstellung bedanken.



- (v.l.n.r.) Verena Minor, BBB-Teilnehmerin aus Lützel, Viviane Steil, Gruppenhelferin in der Werbetechnik und Michaela Steffens, Mitarbeiterin in der Werbetechnik besetzten den Stand.

Arbeitskreis Notfallplanung

Bestens vorbereitet auf

Krisensituationen



Auf Grund aktueller Ereignisse wurde im Leitungsteam entschieden eine Arbeitsgruppe Notfallplanung, unter Leitung von Dirk Schaal, zur Erstellung von Handlungsempfehlungen zu starten.

Es hat sich gezeigt, dass es für Krisensituationen meist nur wenig Vorplanungen und auch nur wenige Hilfestellungen in Form von Empfehlungen oder Handreichungen gibt.

Daher ist eine gute Vorbereitung für solche Situationen sinnvoll und notwendig. Der Arbeitskreis bereitet Handlungsempfehlungen für Szenarien vor, die eine geregelte Tagesstruktur unserer Werkstatt einschränken oder stark behindern. Ein Stromausfall kann beispielsweise ein ganzes Gebiet betreffen, aber nicht alle auf dieselbe Weise und in demselben Ausmaß. Ein Privathaushalt steht sicherlich vor geringeren Herausforderungen als eine Werkstatt, die für viele Menschen verantwortlich ist – die meisten von ihnen mit besonderer Hilfsbedürftigkeit.

So stellten wir uns bei den regelmäßigen Sitzungen beispielsweise die Frage, was zu tun ist, wenn der Gashahn zu bleibt oder es keinen Strom mehr gibt?

Wer informiert wen, wann, wie und womit?

Viele Fragen, die (zu) viele Möglichkeiten zum Handeln aufwerfen. Daher ist es wichtig, Problematiken wie diese im täglichen Betrieb frühzeitig zu bedenken. Es gilt festzustellen, wie gut wir grundsätzlich aufgestellt sind und welche Maßnahmen zusätzlich zu ergreifen sind.

Sehr viele komplizierte Gedankenspiele, aber:

Ein geeignetes Konzept und das Bewusstsein für solche Sonderfälle geben Sicherheit und helfen dabei handlungsfähig zu bleiben. Daran arbeiten wir.

Betriebsstätte Weißenthurm bleibt Entsorgungsfachbetrieb

Recyclingbereich erfolgreich zertifiziert

Der Arbeitsbereich Recycling und die angeschlossene Annahmestelle für Elektroschrott in der Betriebsstätte Weißenthurm wurde in diesem Jahr wieder erfolgreich als Entsorgungsfachbetrieb (EFB) zertifiziert.

„Das ist eine tolle Bestätigung für die verantwortungsvolle Arbeit, die unsere Mitarbeitenden in diesem Bereich leisten“, führt der Qualitätsmanagementbeauftragte der Rhein-Mosel-Werkstatt Christoph Michels aus.

Herr Michels übereichte das Zertifikat vor Ort und bedankte sich auch im Namen der Geschäftsführung, stellvertretend für die Mitarbeitenden in diesem

Bereich, bei den Mitarbeitern Mark Effer und Patrice Meier sowie bei den Gruppenleitern Manfred Gerhards und Axel Jussack.

Dem Betriebsstättenleiter Peter Cron und Axel Jussack ist ebenfalls besonders zu danken, da sie erst kürzlich die Qualifikation zur Fachkunde nach EfbV erworben haben und somit die Zukunft dieses Bereiches sicherstellen.



„Der Arbeitsbereich mit der Annahmestelle für Elektroschrott stellt eine wichtige Schnittstelle zur Wahrnehmung der Arbeitsangebote unserer Werkstatt und der Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden in der Öffentlichkeit dar“,

**betonte der Geschäftsführer
Thomas Hoffmann.**



Fortbildungsangebote 2023



Vertreter der Rhein-Mosel-Werkstatt reisen nach Hamburg

Im Frühjahr 2023 wird eine Gruppe der RMW mit Freude die Einladungen der „Elbe-Werkstätten“ und der „Alsterarbeit“ annehmen. In der Hansestadt kann man Eindrücke darüber gewinnen, wie dort Veränderungsprozesse und Teilhabe am Arbeitsleben gestaltet werden.

Schon zweimal in den vergangenen Jahren waren Gruppen der RMW in Hamburg.

Dort gehen die befreundeten Werkstätten seit vielen Jahren innovative Wege, die sich die Rheinland-Pfälzer vor Ort anschauen. Auf dem Programm steht auch ein Besuch des Ateliers „Schlumper“, dessen Ursprung in den 1980er Jahren in einer Idee von Rolf Lautes lagen. Heute ist die Ateliergemeinschaft von Künstlern mit unterschiedlichen Behinderungen und künstlerisch individuellen Positionen weit über Hamburg hinaus bekannt. Die selbstbestimmte und freie künstlerische Tätigkeit ist das Grundprinzip. Der Arbeitsplatz ist quasi das Kunstatelier, der Verkauf der Bilder und Kunstwerke sorgt für die Einnahmen, die für das Arbeitsentgelt entscheidend sind.

Ein weiterer Schwerpunkt der Fortbildungsreise wird ein Besuch in der KZ Gedenkstätte Neugamme sein. Hier betreibt die Elbe-Werkstatt die Cafeteria der Gedenkstätte. Aber auch weitere markante Entwicklungen

und Angebote wird man sich in Hamburg anschauen. Ebenso wird man zahlreiche Gespräche mit den Hamburger Kollegen*innen führen, um sich Anregungen für die tägliche Arbeit mitzunehmen. Selbstverständlich werden auch Vertreter des Werkstattrates der RMW Delegation angehören.

DATUM: 31.05. - 02.06.2023
TEILNEHMER: 15 Kollegen*innen +
Vertretung Werkstattrat
LEITUNG: Herr Plehwe
ANMELDUNG: Durch den Vorgesetzten



Fairness – Nachhaltigkeit – Qualität:

Einer der bedeutendsten Termine ist bei der RMW auch für das Jahr 2023 ganz fett im Kalender markiert. Die Werkstätten Messe in Nürnberg zeigt, welche wichtige Rolle Werkstätten für Menschen mit Behinderungen in unserer Gesellschaft einnehmen und welche Leistungen und Visionen hinter dem Begriff Inklusion stehen.

Seit Jahren besucht die RMW die Veranstaltung und war auch schon oft dort Aussteller. Dieses Mal dreht sich alles um das Personal und die Mitarbeiter*innen.

Nach 3 Jahren Corona-Pause gilt es für die RMW gemeinsame Perspektiven zu schaffen.

In Nürnberg werden Trends und Entwicklungen der Branche erlebbar, weshalb die Rhein-Mosel-Werkstatt mit einer großen Mannschaft am Start sein wird.

Branchen Treffpunkt in Sachen Bildung – Vorbereitung auf eine neue Zeit

didacta
die Bildungsmesse

Als Fachmesse gibt die didacta einen umfassenden Einblick in das gesamte Bildungswesen - von der frühkindlichen Bildung, über die schulische Bildung bis hin zur beruflichen Aus- und Weiterbildung. Ein hochkarätiges Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte, Erzieher*innen, Bildungsbegleiter*innen, Ausbilder*innen, Trainer*innen und PersonalentwicklerInnen ergänzt das Angebot. Hochrangige VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft kommen ebenfalls zur didacta, um hier Wege für die Bildung in der Zukunft zu finden und sich auszutauschen.

- *Branchentreffpunkt in Sachen Bildung*
- *Einblick in das gesamte Bildungswesen*
- *Frühkindlichen Bildung*
- *Berufliche Bildung für Menschen mit Behinderung*
- *Angebote für lebenslanges Lernen*
- *Weiterbildungsprogramme*

Bereits vor vier Jahren hat die RMW mit einer Delegation dort teilgenommen.

Für die RMW sind insbesondere BildungsbegleiterInnen und KollegenInnen aus der Persönlichkeitsförderung angesprochen.

Termin: 7. -11. März 2023 in Stuttgart
Organisation/
Anmeldungen: Herr Plehwe, Frau Lonter
Leitung Messebesuch: Frau Bernatzki.

- *Neue und innovative Produkte*
- *Fortbildungsmaßnahmen für Fachkräfte*
- *Ausbildungsmöglichkeiten und Konzepte für Menschen mit Behinderung*
- *Leistung, Vielfalt und Qualität*
- *Rahmenprogramm, u.a. mit Fachvorträgen*
- *Karriere:Forum*
- *Bunte Erlebniswelt zum Mitmachen*

Termin: 19. - 22. April 2023 in Nürnberg
DABEI SEIN: Anmeldung über den
 Vorgesetzten oder bei Frau Brekkel
Leitung: Herr Hoffmann/Herr Schaal



werkstätten:messe
 19.-22.04.2023 · MESSEZENTRUM NÜRNBERG

Interne Fortbildung der Gruppenleiter*innen in Vallendar

„Zukunft des Entgelts und Gerechte Entlohnung“ standen im Fokus



Anfang Dezember 2022 fand die dreitägige, interne Fortbildung für Gruppenleiter*innen und Sozialdienste im Priester- und Gästehaus Marienau in Vallendar statt. Die zukunftsweisenden Themen lauteten dieses Mal „Zukunft des Entgelts“ und „Gerechte Entlohnung in der Werkstatt“.

Bereits zum dritten Male wurde diese Form der Weiterbildung angeboten.

Als Dozent konnte man erneut Kai Götttsch aus Hamburg gewinnen, der die Themenschwerpunkte äußerst kompetent und interessant referierte. Diese Thematik ist eine der herausfor-

derndsten Aufgaben der RMW in den kommenden Jahren. Zunächst wurde zwei Tage lang diskutiert und argumentiert, sowie verschiedene Sichtweisen um eine gerechte Entlohnung erarbeitet, und somit den vorgegebenen Normen zu entsprechen. Kai Götttsch gab einen intensiven Überblick über die rechtlichen Grundlagen und die aktuelle sozialpolitische Diskussion in Deutschland, die sicher im kommenden Jahr weiter an Dynamik zunehmen wird.

Vor diesem Hintergrund gestaltete er die Fortbildung in Vallendar. Von RMW-Seite waren die maßgeb-

lichen Gruppen beteiligt - u.a. die Geschäftsleitung, die Sozialdienste, viele Gruppenleiter*innen, Vertreter des Integrationsmanagements, das Controlling, Mitwirkungsverantwortliche und die Vertreter*innen der Verwaltung. An beiden Tagen wurde sehr kontrovers diskutiert und Ansätze zum Aufbau einer neuen Struktur gesucht.

Am Ende stand die Erkenntnis, dass das System zur gerechten Entlohnung für die Menschen in der Rhein-Mosel-Werkstatt in der nahen Zukunft interdisziplinär und dringend unter Beteiligung aller Instanzen überarbeitet und weiterentwickelt werden muss.



„Ja, ist denn heut´ schon Weihnachten?“

Else Schütz Stiftung unterstützt RMW bei der Anschaffung von „Zaubertischen“

Ähnlich freudig überrascht wie Franz Beckenbauer einst in einem Werbespot waren im vergangenen Oktober Thomas Hoffmann, Dirk Schaal und Reiner Plehwe von der RMW im Gespräch mit den Vertretern der Else Schütz Stiftung. In der Tat ist das Engagement der Stiftung für die Rhein-Mosel-Werkstatt eine verfrühte Bescherung.

Die Else Schütz Stiftung aus Montabaur war im Vorfeld des Treffens an die Verantwortlichen der RMW herangetreten, um gemeinsam zu prüfen, wie die Stiftung die wertvolle Arbeit für Menschen mit Behinderung an den fünf RMW Standorten gemäß ihren Stiftungsvorgaben unterstützen kann. Mit Dr. Johann Christian Meier

und Cordula Simmons gab es zwei wunderbare Gesprächspartner*in, die in der Else Schütz Stiftung etwas für die „Menschen“ tun wollen und mit hoher Kompetenz ihre Stiftungsziele umsetzen.

Gegründet aufgrund der testamentarischen Verfügung der Stifterin Else Schütz versteht sich die Stiftung als reine Förderstiftung. Dabei suchen sich die Stiftungsverantwortlichen die Projekte selbst aus. Die Stiftungszwecke wurden von den Söhnen festgelegt und umfassen u.a. Gesundheitswesen, Jugend- und Altenhilfe, Volks- und Berufsbildung, Wohlfahrtswesen, Tierschutz und Sport. Regionaler Schwerpunkt der

geförderten Projekte ist das nordöstliche Rheinland-Pfalz.

Vor diesem Hintergrund war man auf die Rhein-Mosel-Werkstatt gestoßen.

Im Austauschgespräch war schnell klar, dass man vor allem etwas für Menschen im Werkstattkontext tun möchte, die einen sehr hohen Förderbedarf haben, um Teilhabe am Arbeitsleben erfahren zu können und Persönlichkeitsförderung zu betreiben, wo herkömmliche Fördermöglichkeiten nicht greifen.

So war es keineswegs Hokusfokus, dass man schnell beim Thema „Tovertafel“/„Zaubertisch“ (siehe Extra-Bericht Seite 26/27) landete. Die Anschaffung für alle Standorte (!) soll mit großzügiger Unterstützung der Else Schütz Stiftung umgesetzt werden, um mehr Lebensqualität für die Menschen zu generieren. Die Gesamtkosten des Projektes „Zaubertisch“ belaufen sich auf über 40.000 Euro, die von der Stiftung übernommen werden. Darüber hinaus wird ein weiteres musikalisches Projekt Anfang 2023 in Angriff genommen.

Man kann die großzügige Unterstützung durch die Else Schütz Stiftung also durchaus als eine vorweihnachtliche Bescherung für die Menschen in der Rhein-Mosel-Werkstatt betrachten. Bleibt zum Schluss ein großes DANKESCHÖN an die Stiftung in Persona von Cordula Simmons und Dr. Johann Christian Meier.



Ideales Medium für ältere Mitarbeiter*innen – “Der Zaubertisch”

Auf der Suche nach mehr Lebens- und Arbeitsqualität für ältere Menschen in der RMW sind die Verantwortlichen auf die “Tovertafel” gestoßen.

Unter der Leitung von Reiner Plehwe und Dirk Schaal hat sich eine versierte Gruppe zusammengefunden, um die inhaltliche Arbeit für Menschen mit starken Einschränkungen und einem hohen Unterstützungsbedarf in der RMW weiterzuentwickeln. Dabei ist man auf ein interaktives Medium gestoßen, das in den Augen der RMW Vertreter*innen perfekt für den Gebrauch in sämtlichen Betriebsstätten geeignet ist.

**“Der Zaubertisch” (im Original Tovertafel)
heißt das Zauberwort.**

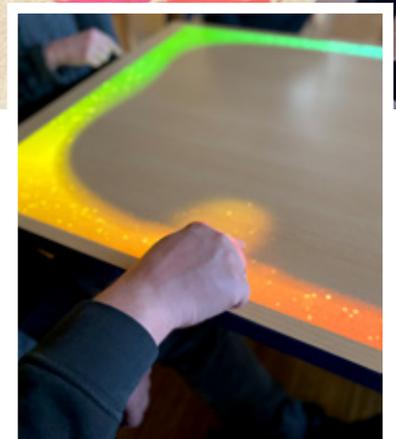


Es handelt sich dabei um ein Medium, das aus der Altenhilfe kommt, eigentlich für Demenzkranke konzipiert ist, aber auch für Mitarbeitende der RMW einen außergewöhnlich hohen Unterstützungscharakter hat. Das Tool passt somit bestens in die Philosophie der RMW, die Teilhabe

am Arbeitsleben auch und gerade für ältere Menschen mit einer hohen Qualität zu versehen. An vielen Aktivitäten können insbesondere ältere Menschen in der Werkstatt nur noch bedingt oder gar nicht mehr teilhaben, wodurch auch die soziale Interaktion leidet. Dem will man in der RMW mit dem „Zaubertisch“ entgegenwirken.

Wie funktioniert die “Tovertafel”?

Die Tovertafel ist ein an der Decke verankerter Lichtprojektor, der Spiele auf einen Tisch projiziert, die ursprünglich speziell für Menschen mit Demenz entwickelt wurden, aber auch für Menschen mit Beeinträchtigung geeignet ist. Eine echte Innovation, die dem eingeschränkten Reaktionsvermögen, Gehör- und Sehvermögen von älteren Spielern und Erkrankten Berücksichtigung schenkt. Die „Tovertafel“ verknüpft modernste Technik und verändertes Denkvermögen älterer, gebrechlicher Menschen, indem sie entsprechend langsame, fließende Bewegungen ins Spiel integriert.



Wie durch Zauberhand erscheinen auf dem Spieltisch beispielsweise Blumen und Blätter, die bewegt oder vergrößert werden können. Reime, Sprichwörter oder

auch Puzzle können zusammengefügt, Lieder und Melodien abgespielt werden. Das Gerät erkennt die Bewegungen, die auf dem Tisch vorgenommen werden, und lässt diesen Tisch wie einen übergroßen Touchscreen wirken.

So bringt der Zaubertisch sprichwörtlich Licht und Farbe virtuell in die Werkstatt. Die Tovertafel kann für Anregung und Abwechslung sorgen, gerade für Menschen, die einen höheren Unterstützungsbedarf haben.

Ein großes Plus: Da keine Regeln existieren, gibt es kein Richtig oder Falsch und somit ausschließlich Gewinner.

„Es ist einfach fantastisch mit anzusehen, wieviel Freude der „Zaubertisch“ allen Beteiligten bringen kann“, sagt Dirk Schaal, der das Werkstattgeschäft seit über 30 Jahren kennt und sich freut, wenn die Standorte mit der „Tovertafel“ ausgestattet werden.

„Vor dem Hintergrund, dass auch wir in der RMW zunehmend „älter und schwächer“ werden, wir aber trotzdem Teilhabe am Arbeitsleben so gestalten müssen, dass die Menschen sich weiter entwickeln und eine hohe Arbeitsqualität in der Werkstatt haben, kann die „Zaubertafel“ ein sehr hilfreiches, innovatives Medium werden“, so Schaal.

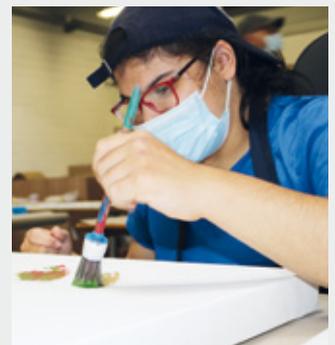
Noch befindet sich das weitgreifende, innovative Projekt in der Evaluierungs- und Bewilligungsphase. Nicht zuletzt der hohe Kostenaufwand muss in den entsprechenden Gremien befürwortet werden.

Zurzeit laufen bereits sehr positive Gespräche mit der Else Schütz Stiftung, in denen es um konkrete finanzielle Unterstützung der Innovation geht. Die Verantwortlichen sind guter Dinge, dass die Anschaffung der „Zaubertische“ keines Hokuspokus bedarf.

Ein großer Dank der gesamten RMW sei an dieser Stelle der engagierten Arbeitsgruppe gesagt, die sich mit Fachwissen und Herzblut für dieses Projekt einsetzt.

Ein künstlerisches Gemeinschaftsprojekt zum 50sten in Koblenz

Viele Aktionen und Feierlichkeiten gab es bereits in diesem Jahr zum 50-jährigen Bestehen der Rhein-Mosel-Werkstatt. Im September fand eine weitere tolle Aktion in der Betriebsstätte Koblenz statt – ein Gemeinschaftskunstwerk ist entstanden. Unter der Leitung des Künstlers Stefan Maria Glöckner aus dem Ahrtal haben sich rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Kunstprojekt beteiligt. Bei der Umsetzung des Projekts gab es im Grunde keine Vorgaben, sodass jede Künstlerin und jeder Künstler seiner Kreativität freien Lauf lassen konnte. Neben den tollen künstlerischen Ideen ist aber auch positiv aufgefallen, wie schön die Künstlerinnen und Künstler in der Gemeinschaft gearbeitet haben. Insgesamt sind viele kleinere und größere Bilder entstanden, die demnächst in der Betriebsstätte Koblenz betrachtet werden können. Sobald das Gesamtergebnis dieses Kunstprojektes seinen Platz in der Betriebsstätte gefunden hat, werden wir Euch natürlich informieren und entsprechende Fotos liefern ☺.



Frauen-Beauftragte der Rhein-Mosel-Werkstatt haben gewählt Julia Denk ist die neue Gesamt-Frauen-Beauftragte



freute. Neben der Wahl hatten die Frauen-Beauftragten aber auch Gelegenheit, um sich über ihre Erfahrungen, Ideen usw. auszutauschen. Solche gemeinsamen Termine werden zukünftig in regelmäßigen Abständen stattfinden, damit aktuelle Themen und Vorhaben zeitnah besprochen werden können.

Die neue Gesamt-Frauen-Beauftragte will regelmäßige Treffen und Gesprächsangebote, wie beispielsweise ein Frauenkaffee organisieren, aber auch an externen Veranstaltungen und Schulungen teilnehmen.

Das sagt Julia Denk:

„Ich bin stolz dieses Amt ausüben zu dürfen und möchte mein Bestes geben. Allen Frauen in der RMW möchte ich die Möglichkeit geben in schwierigen Situationen eine vertrauensvolle Ansprechpartnerin zu haben.“

Am 9. November 2022 fand die Sitzung der Frauen-Beauftragten der Rhein-Mosel-Werkstatt in Koblenz statt. Im Vordergrund des gemeinsamen Treffens stand die Wahl der Gesamt-Frauen-Beauftragten der Rhein-Mosel-Werkstatt. Diese Wahl fiel auf Julia Denk aus der Betriebsstätte Koblenz, die sich sehr über das Wahlergebnis und das entgegengebrachte Vertrauen ihrer Kolleginnen

Frau Denk berichtete, dass sie viel vor hat. Sie möchte nicht nur als Ansprechpartnerin für die Frauen in der Rhein-Mosel-Werkstatt zur Verfügung stehen, sondern auch Netzwerke zwischen den einzelnen Betriebsstätten aufbauen. Darüber hinaus möchte sie als Vertreterin der RMW auf Landesebene tätig werden und auch hier wertvolle Kontakte knüpfen.

Geschäftsführer Thomas Hoffmann ließ es sich nehmen nehmen, Julia Denk persönlich herzlich zu ihrer Wahl zu gratulieren und ihr alles Gute für ihre wichtigen Aufgaben zu wünschen. Die gesamte RMW schließt sich den Glückwünschen an und wünscht allen Frauen-Beauftragten weiterhin eine gute Amtszeit.

Projekttag mit Heidi Meyer in der Betriebsstätte Simmern



Vom 15. – 17. November wurden mit vielen fleißigen Händen Plätzchen in der Betriebsstätte Simmern gebacken.

Die Mitarbeiterinnen konnten sich zu einem Wunschtermin anmelden. Die Frauenbeauftragte Heidi Meyer plante und koordinierte die Projekttag mit Unterstützung ihrer Vertrauensperson Waltraud Retz. Einladungen wurden formuliert und verteilt, Rezepte ausgewählt und zum Mitnehmen ausgedruckt, eine Einkaufsliste erstellt und vieles mehr.

Die Frauen freuten sich über das Angebot und verbrachten ein paar schöne und auch lehrreiche Stunden mit einem tollen Ergebnis. Und natürlich nahmen sie sich auch die Zeit für gute Gespräche bei Kaffee und Probierplätzchen.

Zudem freuten sich auch alle übrigen Werkstattmitarbeiter*innen über die leckeren Plätzchen und den vorweihnachtlichen Duft. Halt wieder ein schätzbares Stück Normalität!

Süßes oder Saures...



HALLOWEENPARTY im Berufsbildungsbereich Koblenz

Halloween ist auch in der Rhein-Mosel-Werkstatt längst zu einem festen Bestandteil des Jahreskalenders geworden. Im Berufsbildungsbereich Koblenz wurde dieses Jahr eine große Halloween-Party veranstaltet.

Bevor es mit dem gruseligen Feiern losgehen konnte, hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits ein volles Rahmenprogramm. So musste beispielsweise die typische Dekoration für die Party selbst erstellt werden. Hierzu gehörte natürlich das Aushöhlen und Verzieren von Kürbissen. Bei der Zubereitung der Verpflegung, wie Muffins und vielen anderen Leckereien, wurde von den Berufsbildungsteilnehmer*innen selbst auf Halloween typische Merkmale geachtet.

Die Pizza zum Mittag ließ man sich an diesem farbenfrohen Feier-Tag aber dann doch lieber liefern. Alle Beteiligten genossen die Halloween Feier mit allen Sinnen.

Insgesamt eine sehr gelungene Veranstaltung, die im nächsten Jahr gerne wiederholt werden darf.



Berufsbildungsbereich Koblenz zu Gast im Bowlingcenter PINUP

Ein aktiven Gruppenausflug erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Berufsbildungsbereichs in Koblenz. Der Tag begann mit einem reichhaltigen und abwechslungsreichen Frühstück, um sich für die sportliche Aktivität vorzubereiten. Im Anschluss machte sich die Gruppe auf den Weg zu ihrem Ausflugsziel - das PINUP in Koblenz. Im Bowlingcenter erlebten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer schöne, gemeinsame Stunden. Während der Bowlingzeit sind viele Pins gefallen und der Spaß und die Freude war allen Beteiligten anzusehen. Nach dem Bowlen haben sich alle im PINUP noch mit Pommes und Cheeseburgern stärken dürfen. Ein besonderer und unvergesslicher Ausflug, von dem die glücklichen Teilnehmer*innen noch lange erzählen werden.

Der Berufsbildungsbereich bedankt sich ganz herzlich beim PINUP Bowlingcenter Koblenz.

DAS WAR EIN STRIKE !



Zertifikatsüberreichung des BBB Kastellaun

Bemerkenswerte Leistungen unter erschwerten Bedingungen

Eines sei vorweg deutlich betont: Es gab trotz der widrigen Pandemie Bedingungen keine Geschenke. Unter erschwerten Voraussetzungen haben 15 Absolventen*innen im Jahr 2022 den Berufsbildungsbereich (BBB) der Rhein-Mosel-Werkstatt Kastellaun erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen eines sehr emotionalen Festaktes im Restaurant Stadttor in Kastellaun wurden ihnen am 17. November die Zertifikate zum erfolgreichen Abschluss übergeben.

Bei der Verleihung der Zertifikate waren nicht nur die Kollegen/innen aus der Werkstatt, sondern auch Vertretende der Agentur für Arbeit und der Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück anwesend, die sich gemeinsam mit den Absolventen freuten.

„Ihr seid der Corona-Jahrgang; ihr hattet extrem schwierige Voraussetzungen und durch die Pandemie deutlich erschwerte Rahmenbedingungen“. Mit diesen Worten begrüßte Petra Bernatzki die anwesenden Absolventen*innen, aber auch Gäste und Kollegen*innen. Reiner Plehwe für die Geschäftsleitung, Betriebsstättenleiter Wilhelm Preuß, Sandra Bauer vom Integrationsmanagement und die drei Bildungsbegleiter*innen gaben dem Festakt einen würdigen Rahmen.





In der Tat hatte „Corona“ die ungewöhnlichen Spielregeln bestimmt. Besonders die Phase, als die Werkstätten schließen mussten und die Bildungsbegleiter*innen Lernstoff und Lerninhalte zu den Teilnehmenden nach Hause bringen mussten, als es online-Unterricht und den „mobilen“ Sozialdienst gab, verlangte allen viel Improvisationstalent und besonderen Willen ab. Petra Bernatzki gab einen kurzen Abriss, wie man die schwierige Zeit gemeinsam gemeistert hatte und bedankte sich insbesondere bei den Kollegen*in aus dem Berufsbildungsbereich.

Die eigentliche Zertifikatsübergabe an die erfolgreichen Absolventen*innen wurde indi-

viduell und sehr würdevoll durchgeführt. In einer kurzen Laudatio wurde auf jeden einzelnen Teilnehmenden und die Entwicklung eingegangen und seine persönlichen Perspektiven aufgezeigt.

Neben den Werkstattvertretungen waren Ute Wagner von der Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück und Sonya Ayed-Ben-Maouia von der Agentur für Arbeit Bad Kreuznach bei der Verleihung der Zertifikate mit im Einsatz. Gerade die Beteiligung der beiden Vertreterinnen der Leistungsträger war eine besondere Wertschätzung für die Absolventen*innen. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben im BBB wichtige Fähigkeiten, Kompetenzen und Qualifikationen, die durch die Zertifikate für das weitere Arbeitsleben transparenter und vergleichbarer sind“, betonte Petra Bernatzki. Neben dem Zertifikat gab es natürlich auch Geschenke. Das gemeinsame Essen im Restaurant Stadttor bildete den würdigen Abschluss eines bemerkenswerten Jahrgangs, der wie eingangs bereits erwähnt, nichts geschenkt bekommen hat, sondern seine erfolgreiche Leistung unter erschwerten Bedingungen erbracht hat.



Herzlich willkommen Yvonne Emmel

Neuankömmlinge im Berufsbildungsbereich Simmern



Seit dem 2. November ist Yvonne Emmel als Bildungsbegleiterin in der Betriebsstätte Simmern tätig. Sie ist jedoch keine Unbekannte: Zum einen lebt sie in Simmern und zum anderen konnte die ehemalige Einzelhandelskauffrau hier mehrere Praktikumsphasen absolvieren. Im Rahmen ihrer Weiterbildung zur Arbeitspädagogin fand Frau Emmel im Team Simmern ihre Bestimmung: „Es ist schon länger mein Herzenswunsch gewesen, in dieser Einrichtung arbeiten zu dürfen. Ich bin nun richtig froh mit meiner Tätigkeit.“

Als Bildungsbegleiterin ist sie nun im Berufsbildungsbereich aktiv. Nach erfolgreichem Abschluss ihrer Fortbildung, konnte Yvonne Emmel loslegen. „Wir hatten viele gute Gespräche im Vorfeld und unsere Vorstellungen, wie sich die Berufliche Bildung in der Simmerner Werkstatt entwickeln soll, sind nahezu deckungsgleich“, so Betriebsstättenleiter Heribert Wagner. Auch Integrationsassistentin Sandra Bauer und Lisa-Maria Klein vom Sozialen Dienst freuen sich auf eine enge Zusammenarbeit. „Wir kennen uns schon, das hilft!“

Ein zukunftsweisendes neues Team, das menschlich wie fachlich zusammen passt.

Weiterentwicklung Beruflicher Bildung passiert vielschichtig:

Themen wie Digitalisierung in der Bildung, Forcierung der Übergänge, allgemeiner Arbeitsmarkt/Zusammenarbeit mit InPuT und weiterführende Bildungs- und Integrationsmassnahmen, für die Menschen, gepaart mit dem Schwerpunkt Transformation und Bildungsrahmenpläne vor dem Hintergrund der Heterogenität, die ein Standort wie Simmern in der Beruflichen Bildung einfach hat.



Kevin Anheier - gut angekommen

Wir freuen uns, dass wir zum 1. September den Auszubildenden Kevin Anheier an unserer Betriebsstätte Koblenz begrüßen durften. Kevin macht eine Ausbildung zum Erzieher und absolviert in diesem Rahmen sein Anerkennungsjahr bei uns.

Im Frühjahr/Sommer 2023 wird er dann seine Ausbildung zum Erzieher abschließen können. Der junge Kollege wird bei uns vorwiegend in den Räumlichkeiten des Berufsbildungsbereichs eingesetzt, um dort auch im Rahmen seiner Ausbildung entsprechende Projekte umsetzen zu können. Kevin ist uns eine große Hilfe und wir drücken ihm die Daumen für eine lange und erfolgreiche Laufbahn als Erzieher.

Der „Fahrplan“ des Teams Berufliche Bildung in Simmern ist schon klar skizziert und vorgezeichnet.

„Berufliche Bildung versteht sich in Simmern als fortwährender, dynamischer und individueller Prozess. Wir haben in den letzten Wochen und Monaten viele Dinge in der Infrastruktur der Werkstatt Simmern weiterentwickelt, um berufliche Bildung fortan noch gezielter zu entwickeln“,

sagt Heribert Wagner.

Die Resonanz ist übrigens seit November beachtlich. „Allein seit dem 01.11.2022 konnten wir 8 Neuaufnahmen im Berufsbildungsbereich begrüßen“ ergänzt Heribert Wagner mit einem gewissen Stolz auf sein Team.



■ *Team Berufliche Bildung: Steffen Stenzhorn, Yvonne Emmel, Lisa-Maria Klein, Heribert Wagner und Sandra Bauer bilden einen sehr harmonisches Team in Simmern.*



■ *Conny Morewski (links) und Kevin Herb sind ebenso wie Frau Emmel Neuankommlinge im Simmerner Berufsbildungsbereich.*



RMW Rhein-Mosel-Werkstatt
gemeinnützige GmbH
Koblenz · Weißenthurm · Kastellaun · Simmern

50 JAHRE
all INKLUSION

**ICH BIN GERNE
HIER, WEIL...**

» ... ICH MICH ZUR ZEIT IM NEUEN BÜRODIENSTLEISTUNGSBEREICH AUSPROBIEREN UND WEITERENTWICKELN KANN. 😊



Andre Kirschmann
Berufsbildungsbereichs-
teilnehmer in Koblenz

Team-Hauptverwaltung

Im nächsten Teil der Vorstellung unserer Verwaltungskolleg*innen möchten wir euch zwei weitere Personen vorstellen, die ebenfalls seit vielen Jahren hervorragende Leistungen in den Abteilungen Finanzbuchhaltung und Personal erbringen.

Name: **Ahmet Cepdibi**
Geburtsdatum: **19.06.1994**
Abteilung: **Personalabteilung**
im Unternehmen seit: **22.09.2014**



Bisherige Stationen:

- Debeka Unternehmensgruppe

Entweder oder:

- | | | | |
|--|---|--|-------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> Sommer | <input type="checkbox"/> Winter | <input checked="" type="checkbox"/> Serie | <input type="checkbox"/> Film |
| <input type="checkbox"/> Kurznachricht. | <input checked="" type="checkbox"/> Anruf | <input checked="" type="checkbox"/> Kaffee | <input type="checkbox"/> Tee |
| <input checked="" type="checkbox"/> Pizza | <input type="checkbox"/> Pasta | | |

Name: **Anke Baier**
Geburtsdatum: **09.08.1967**
Abteilung: **Finanzbuchhaltung**
im Unternehmen seit: **01.07.1989**



Entweder oder:

- | | | | |
|--|---|---------------------------------|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Sommer | <input type="checkbox"/> Winter | <input type="checkbox"/> Serie | <input checked="" type="checkbox"/> Film |
| <input type="checkbox"/> Kurznachricht. | <input checked="" type="checkbox"/> Anruf | <input type="checkbox"/> Kaffee | <input checked="" type="checkbox"/> Tee |
| <input type="checkbox"/> Pizza | <input checked="" type="checkbox"/> Pasta | | |

Neue Auszubildende Kauffrauen für Büromanagement

Mit dem Start des neuen Ausbildungsjahres konnten wir mit **Karoline Pipper** und **Michéle Rieden** erneut zwei Auszubildende zur Kauffrau im Büromanagement begrüßen.

Wir freuen uns sehr, die beiden Damen auf ihrem spannenden Lebensabschnitt begleiten zu dürfen und wünschen Ihnen dabei den größtmöglichen Erfolg, viel Freude und eine tolle Zeit in unserem Team.

Schön, dass ihr bei uns seid!

Name: **Karoline Pipper**
Geburtsdatum: **05.06.1994**
im Unternehmen seit: **01.08.2022**



Entweder oder:

- Sommer 
- Winter 
- Serie 
- Film 
- Kurznachricht 
- Anruf 
- Kaffee 
- Tee 
- Pizza 
- Pasta 

Meine ersten Wochen in der RMW:

„Meine Ausbildung bei der Rhein-Mosel-Werkstatt macht mir sehr viel Spaß. Alle sind super nett und hilfsbereit, so dass man sich gleich willkommen gefühlt hat. Zurzeit bin ich in der Finanzbuchhaltung, wo ich auch schon viel lernen konnte. Ich freue mich auf die weitere Zeit und bin schon gespannt auf die nächste Abteilung.“

Name: **Michéle Rieden**
Geburtsdatum: **31.05.2005**
im Unternehmen seit: **01.08.2022**



Entweder oder:

- Sommer 
- Winter 
- Serie 
- Film 
- Kurznachricht 
- Anruf 
- Kaffee 
- Tee 
- Pizza 
- Pasta 

Meine ersten Wochen in der RMW:

„An meinem ersten Tag bin ich von allen sehr freundlich aufgenommen worden. Zurzeit bin ich in der Personalverwaltung tätig und die Arbeit dort gefällt mir wirklich gut. Meine ersten Wochen haben mir viel Spaß gemacht und ich arbeite sehr gerne in der RMW. Auch mit meinen Kolleginnen und Kollegen arbeite ich gerne zusammen. Ich hoffe, dass ich noch einige Erfahrungen sammeln kann und bin mir sicher, dass mir auch die verbleibende Zeit sehr viel Freude bereiten wird.“

AG Öffentlichkeitsarbeit geschult in Datenschutz

Experte beantwortete Fragen



Zum Abschluss eines bewegten Jubiläumjahres lud RMW-Geschäftsführer Thomas Hoffmann den externen Datenschutzbeauftragten Torsten Allar zu einer Sitzung der AG Öffentlichkeitsarbeit ein. Der Experte beantwortete Fragen, die sich primär mit dem persönlichem Recht am eigenen Bild befasste. Eine immer wieder sensible Thematik, gerade im Social Media Zeitalter. „Das war sehr hilfreich und informativ,“ befand Christian Doumen, der die Betriebsstätte Lützel in diesem Kreis vertritt. „Wir machen vieles richtig,“ war sein Fazit.

Grundsätzliche Feststellungen erleichtern den Umgang mit Film- und Fotoarbeiten: Bei öffentlichen Veranstaltungen oder in direkter Nähe von Personen des öffentlichen Lebens, wie zum Beispiel Politikern, dürfen alle Anwesenden ohne explizite Nachfrage oder Erlaubnis abgelichtet werden. Auch in konzentrierter Arbeitssituation, dürfen Mitarbeitende und das Personal ohne individuelle Erlaubnis fotografiert oder gefilmt werden.

Anders sieht es aus, wenn jemand bewusst in die Kamera schaut, zum Beispiel für eine Portraitaufnahme. Dann gilt es um Erlaubnis zu fragen und den Zweck der Aufnahme zu erläutern, dies muss allerdings nicht schriftlich sein- die Anwesenheit eines mindestens zweiten Zuhörenden macht jedoch zwingend Sinn. „Darüber hinaus sichern wir uns schon bei der Einstellung aller Personen ab, da wir die grundsätzliche Bereitschaft, auf Foto- und Filmaufnahmen eventuell zu sehen zu sein, schriftlich abfragen,“ erklärte Thomas Hoffmann noch einmal allgemein.

Die bewährte Vorgehensweise, immer wieder, bei jedem Anlass und in jeglicher Situation trotzdem noch einmal mit den Beteiligten über ihr Einverständnis zu sprechen, gilt nach wie vor als Maxime für die tägliche Arbeit.

RMW Rhein-
Mosel-
Werkstatt
gemeinnützige GmbH
Koblenz · Weibenthurm · Kastellaun · Simmern

50
JAHRE
all INKLUSION

**ICH BIN GERNE
HIER, WEIL...**

» ... ICH BESCHÄFTIGT BIN. ICH MICH STABILISIERT HABE. AUCH EIGENE GRENZEN ZU SEHEN, BEDEUTET FÜR MICH: SCHRITT FÜR SCHRITT NACH VORNE ZU GEHEN.



Melanie Bender
Konfektionierung 2
Betriebsstätte Simmern

Bekannte Klänge in Kastellaun Handycaps proben wieder

Mehr als zwei Jahre lang war es um die „Handycaps“, Pandemie bedingt, ruhig geworden. Nun sind die vertrauten Klänge der Musikband der RMW Betriebsstätte Kastellaun endlich wieder zu hören, wenn sie sich zu der wöchentlichen Musikprobe trifft.

Die Aufregung und Vorfreude war vor der ersten Probe für alle Beteiligten groß.

Die Band hat ein neues Gesicht bekommen, da einige Bandmitglieder zwischenzeitlich in Rente gegangen sind bzw. auf eigenen Wunsch aus dem „Musikgeschäft“ ausgestiegen sind.

An Bass, Keyboard, Schlagzeug und Trommel sitzen weiterhin die „Alten“, die seit eh und je mit viel Freude dabei sind. Sie konnten den jungen Nachwuchs, der

sich neu zur Gruppe gesellt hat, schon bei der ersten Probe voll begeistern und mitreißen. Die Band besteht derzeit aus 22 Mitgliedern, die von den Musiklehrern Matheo und Dimitri, wie auch schon vor Corona, angeleitet werden.

Die Musiklehrer waren nach der ersten Probe regelrecht begeistert, dass die Lieder aus dem alten Repertoire ohne große Probleme wieder angestimmt werden konnten.

„**Da merkt man, dass die Bandmitglieder allesamt Musik im Blut haben**“, so die Musiklehrer.

Die Nachfrage bei den Handycaps dabei zu sein und mitspielen zu dürfen ist groß - so groß, dass es inzwischen sogar eine Warteliste gibt.



Die Bandproben beleben und bereichern den Alltag der Rhein-Mosel-Werkstatt und die Band freut sich schon wieder auf die ersten Auftritte vor großem Publikum.

Endlich wieder Musik in Simmern

Band „Sims“ feiert Comeback nach Corona

Nach viel zu langer Corona-Pause, ist es seit September 2022 wieder möglich, in Simmern die Proben der „Sims“ stattfinden zu lassen. Mit großer Freude haben im vergangenen Spätsommer die Bandmitglieder, sowie der Leiter Matthäus Huth, diese positive Nachricht über das lang ersehnte Comeback aufgenommen. Die Begeisterung und das Engagement zum Musik machen sind in der langen Pause nicht verloren gegangen.

Der Schlagzeuger Manuel Smolka ist seit einiger Zeit über das Budget für Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt beschäftigt und kommt an seinem freien Tag zu den Proben. Neu dazugekommen ist Bernd Johann, der die Band als Sänger unterstützt. Ansonsten hat sich an der Besetzung nichts verändert und die Proben können in ihrer gewohnten Form fortgesetzt werden.

Man darf darauf gespannt sein, die Sims im neuen Jahr 2023 wieder auf der Bühne zu sehen.



RMW Rockt die Landesspiele

Viele Medaillen – noch mehr Freude

*Im dritten Anlauf konnten die Landes-
spiele von Special Olympics Rheinland-
Pfalz in Koblenz vom 20. – 22. September
endlich stattfinden. „Die Vorfreude war
schon groß“, berichtet Sportlehrer Joa-
chim Scheler, „aber was wir dann tat-
sächlich an Emotionen erleben konnten,
war phänomenal“.*

Gemeinsam mit den Sport-
lehrerinnen Heike Will,
Susanne Frank und Karina
Haackmann organisierte Scheler die
Meldungen für insgesamt vier Sport-
arten, sowie das Wettbewerbsfreie
Angebot. Bei diesen niederschwel-
ligen Stationen, die neben dem
Biergarten hinter dem Deutschen
Eck aufgebaut waren, erhielten alle
Teilnehmenden eine Medaille. „Diese
Medaillen haben unsere Mitarbei-
tenden unglaublich stolz gemacht“,
weiß Heike Will um den Stellenwert
dieses Symbols. Mehr als 50 Mel-
dungen bei den Wettbewerbsfreien
Angeboten waren schon rekordver-
dächtig. Insgesamt waren es knapp
über 100 Teilnehmende. Damit prä-
sentierte sich die Rhein-Mosel-Werk-
statt beim „Heimspiel“ dem Anlass
entsprechend stark.

Und während das Motto „dabei sein
ist alles“ über allem stand, gaben die
Sportler*innen und Sportler doch ihr
Bestes. Heraus kamen sieben Gold-
medaillen, fünf silberne und zwei
bronzene. Überraschend waren dabei
die zwei Goldmedaillen für Sven
Thöle beim Radfahren. Über 1000
und 5000 Meter gewann der Mitar-
beiter aus der Schlosserei in Koblenz
jeweils seine Wettbewerbe – „er war
unglaublich gut drauf“, fasste Michael
Schrader zusammen, der seinen Ath-



■ Das Fußballteam der Betriebsstätte Weißenthurm nahm zum ersten Mal bei Special Olympics teil.

leten extra noch einen Aerohelm und
Zeitfahrer Überschuhe besorgt hatte.
„Die eine Sekunde, die über 1000
Meter entschieden hat, haben wir
sicherlich mit dem Equipment gut
gemacht,“ flachste der „mega stolze“
Gruppenleiter aus der Betriebsstätte
Weißenthurm, der mit Sven Thöle im
Vorfeld gemeinsam trainiert hatte.

Beim Tischtennis sprangen sogar
fünf Goldmedaillen heraus, zwei Mal
jubelte die Betriebsstätte Koblenz und
dreifach die Hunsrückler, die Betriebs-
stätten Kastellaun und Simmern waren
gemeinsam angereist.

Beim Judo stellte die RMW gleich fünf
von sechs Teilnehmern. Dort wurde
eine kontaktlose Kata angeboten,
die in der Pandemie erfunden wurde,
damit die Judokas auch alleine trainie-
ren konnten.

Beim Fußball stellten sowohl die
Betriebsstätte Koblenz, als auch die
aus Weißenthurm ein Team. Für den

Turniersieg sollte es nicht reichen,
aber für einige schöne Tore und
Momente – speziell beim inklusi-
ven Trainingstag mit Akteuren von
TuS Koblenz. „Insgesamt gesehen,
haben sich unsere Athletinnen und
Athleten klasse präsentiert und eine
Menge Spaß gehabt“, bilanzierte
Heike Will.



Gänsehautmomente beim Bühnenprogramm

Special Olympics Landesspiele begeistern seit jeher, neben dem Sport auch mit inklusivem Bühnenprogramm – so auch in Koblenz.



„Hier war es uns auch wichtig, Präsenz zu zeigen“, lässt Reiner Plehwe wissen. Der Leiter Bildung und Rehabilitation in der Einrichtung ist im Ehrenamt schon lange für Special Olympics engagiert und so weiß er um den Stellenwert der Feierlichkeiten. „Ob unsere beiden Botschafter*in, die Kastellauner Tanzgruppe, unsere Luftgitarren-



■ Die Tanzgruppe Regenbogen aus Kastellaun sorgte für Stimmung am Mittwoch Abend.

band und die Fackelträger*in beim Abschluß – alle haben die Einrichtung würdig vertreten.“



■ Heidemarie Meyer und Manuel Cornelius trugen die Fackel von der Bühne weg, um die Spiele zu beenden.

■ Beim Tischtennis räumte die Rhein-Mosel-Werkstatt ab.

Die Botschafter*in Tanja Dötsch und Christian Pischke aus Koblenz trugen die Fackel beim eröffnenden Fackellauf am Dienstag. Im Rahmen der finalen Feier am Donnerstag waren es die Tischtennis Cracks Heidemarie Meyer aus Simmern und Manuel Cornelius aus Kastellaun, die die Flamme auf dem Münzplatz wegbringen durften. Die Tanzgruppe Regenbogen aus Kastellaun heizte mit einer Drums Alive Vorführung dem Publikum donnerstags ein und tags zuvor hatten „Just Ugly Enemies“, die Luftgitarrenband aus Koblenz, für Stimmung gesorgt.

„Es waren drei rundum gelungene Tage“, fasste Susanne Frank aus Kastellaun zusammen, die bei der Eröffnungsfeier sogar den Eid für die Trainer*innen auf der Bühne sprechen durfte. Und ihre Kollegin Karina Haackmann aus Simmern glaubt, „daß diese Spiele noch lange in den Herzen und Köpfen aller Beteiligten nachwirken werden.“

Die Rhein-Mosel-Werkstatt hat die Landesspiele genutzt, um ihren Stellenwert in Koblenz nachhaltig zu unterstreichen, vor allem wenn es um Inklusion geht.

Viele individuelle Schnappschüsse

Fotokurs von Christian Wurff in der Betriebsstätte Koblenz



Christian Wurff absolvierte im Rahmen des Studiums der Sozialen Arbeit an der Hochschule Koblenz von Oktober 2021 bis Ende Februar 2022 zunächst sein Praxissemester in der Persönlichkeitsentwicklung der Betriebsstätte Koblenz. In dieser Zeit unterstützte er Hedi Westphal bei der Durchführung von vielfältigen Bildungsangeboten.

Da der Lebenskünstler einige Zeit in Australien gelebt und gearbeitet hatte, nahm er im Kursangebot „Australien“ viele Interessierte mit auf eine spannende Reise durch Australien.

Land und Leute wurden mit vielen tollen Fotos und Filmsequenzen bildlich nähergebracht.

In diesem Zusammenhang entstand die Idee, in der Betriebsstätte Koblenz einen Fotokurs für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anzubieten. Beim Kurs wurde der persönliche Blickwinkel der Kursteilnehmer*innen auf den Werkstattalltag mit der Fotokamera festgehalten. Faszinierende Fotos aus

verschiedenen Blickwinkeln sind entstanden, aus dem Arbeitsbereich, aus der Natur oder auch Fotos mit Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen.

Die Teilnehmenden erhielten Informationen über die Entstehung der Fotografie und den optimalen Einsatz der Kamera. Aber auch rechtliche Themen, wie zum Beispiel Umgang mit Fotos in Internet und WhatsApp wurden besprochen.



Am 15. November wurde im feierlichen Rahmen die Ausstellung der Fotos in der Vorhalle der Betriebsstätte Koblenz eröffnet. Alle Beteiligten sind sich einig, dass der Fotokurs ein sehr gelungenes Thema für die Projektwerkstatt war.

So bleibt am Ende ein besonderes Dankeschön an Christian Wurff, der sich mit sehr viel Engagement und Empathie in die Persönlichkeitsentwicklung der Betriebsstätte Koblenz einbrachte. Viele Bilder werden dauerhaft bleiben – in der Ausstellung und in den Herzen der Kursteilnehmer*innen.



Personal-Jubiläen...Herzlichen Glückwunsch

Betriebsstätte Koblenz

10 Jahre

Egon Meier
Katja Lambert
Cornelia Kastner
Rolf Lichtenhagen
Karl-Heinz Behr

20 Jahre

Carmen Distelkamp
Elke Scharbach
Gabriele Ziebakowski
Renate Komor

25 Jahre

Antonia Bechtold

30 Jahre

Bernd Ehl

40 Jahre

Helmut Schulz

Betriebsstätte Simmern

10 Jahre

Guido Wiedemann (PI)

25 Jahre

Gerd Wendling

Betriebsstätte Weißenthurm

20 Jahre

Alexander Ernd

Betriebsstätte Kastellaun

10 Jahre

Heike Ludwig

Blindenwerk

Sabine Straub, 30 Jahre
Stefan Nohner, 40 Jahre

Verabschiedungen in den Ruhestand



■ Bernd Theiß (Bildmitte, blaues T-Shirt und Brille), umgeben von zwei Kolleginnen.

Bernd Theiß - Verabschiedung in den Ruhestand zum Jahresende 2022

Im Oktober 2000 begann Bernd Theiß seine Tätigkeit als Heilerziehungspfleger in der Entlastungsgruppe in Kastellaun. Bereits im Januar 2011 übernahm er als Gruppenleiter die Montagegruppe Metall. Hier werden durch einen festen gemischten Mitarbeiterstamm Aufträge für die Fa. Heinrichs & Co. KG aus Dorweiler und die Endmontage der Bomag GmbH aus Buchholz bearbeitet. Herr Theiß koordinierte die gesamte Warenwirtschaft in diesem Bereich. Wichtig waren dem künftigen Pensionär, neben der umfangreichen Arbeit, stets die Unterstützung und Förderung der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Rosemarie Wust – Ruhestand nach 20 Jahren als Gruppenhelferin in der BS Kastellaun

Ihre Kreativität und ihre praktischen Fähigkeiten werden fehlen. Als Leiterin hielt die sympathische Dame in dieser Zeit die Fäden der Näherei in ihren Händen. Unter ihrer Aufsicht wurden viele interessante Eigenprodukte entwickelt und dazu Industrienaufträge gefertigt.

Rosemarie Wust war es immer eine Herzensangelegenheit ihren Beschäftigten die Kompetenzen und die Arbeit an den Nähmaschinen zu erhalten und zu fördern. Mit ihr geht nun auch ein maßgebliches Stück unserer Näherei in den Ruhestand.

Wir danken Rosemarie Wust und Bernd Theiß für die lange, erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen beiden eine glückliche Zeit in ihrem neuen Lebensabschnitt.



■ Rosemarie Wust (dritte von links) in der Näherei, wo sie viele Jahre die Fäden zog.

Jubilare 2022 blicken auf ereignisreiche Zeiten zurück

Betriebsstätte Koblenz

In diesem Jahr können 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Betriebsstätte Koblenz auf langjährige Tätigkeiten zurückblicken.

Insgesamt blickte man gemeinsam auf unfassbare 525 Jahre an Erlebnissen und Begegnungen in der Rhein-Mosel-Werkstatt zurück. Ganz besonders stolz durften bei der Ehrung Hannelore David und Elke Nussbaum sein. Beide sind seit 40 Jahren in der RMW.

Neben Gesundheit wünschen sich alle Beteiligten vor allem größtmögliche Normalität zurück.

10 Jahre

Christian Fuchs
Julian Schuck
Christina Bach
Jan Klaß
Martina Breitbach
Annika Gilles
Michael Thiele

20 Jahre

Christian Bauer
Marcus Brunner
Katja Flöck
Nataliya Gibert
Inna Nikolaeva
Kai Schütz
Tim Gassen
Marc Nussbaum

25 Jahre

Lutz Scherhag
Christian Adam
Christian Böhm
Andreas Dylka
Ingo Geyermann

30 Jahre

Friedhelm Exner
Birgit Stein
Alfons Heyer

40 Jahre

Hannelore David
Elke Nussbaum

Betriebsstätte Weißenthurm

Für ihre langjährigen Dienste in der Rhein-Mosel-Werkstatt werden geehrt:

10 Jahre:

Jürgen Jasinski
Charlotte Rückert
Ilyas Kahraman

20 Jahre:

David Dietzler
Angela Platz
Marita Dott
Heidi Stoltenberg

25 Jahre:

Betina Schunk

Piotr Köster

Betriebsstätte Lützel

Jubilare wurden im Rahmen einer Feier geehrt

Auf sage und schreibe 225 Jahre RMW Zugehörigkeit kamen die Jubilare, die bei einer Feier am 8. November geehrt wurden. Es gab natürlich so manch eine Anekdote, die zum Besten gegeben wurde. Insgesamt war den Beteiligten die Freude darüber anzumerken, dass man sich nach den langen und schweren Pandemie Zeiten wieder zum Feiern treffen konnte.

10 Jahre:

Dirk Gassen
Frank Gerd Schmitt
Waldemar Solodow

25 Jahre:

Waldemar Kramkowski

30 Jahre:

Hagen Hauser
Dirk Beisswenger,
Richard Schreiber
Ellen Nefen

20 Jahre:

Markus May
Steffanie Olbrich



Jubilare 2022

In der Betriebsstätte Kastellaun werden die Feierlichkeiten Mitte Dezember steigen

10 Jahre:

Martin Balow
Maurice Pffingst
Janosch Bauer
Melissa Winter
Maximilian Neumann
Annkathrin Beuren
Yannik Bildhauer
Erwin Schiller
Kathrin Weber
Katharina Dreher

20 Jahre

Melanie Dietrich
Pia Neumüller
Sonja Hickmann
Monja Donell
Fabian Weinand
Astrid Poh
Tim Hölzenbein
Stefan Kühn
Andreas Pfeiffer

25 Jahre

Julia Simon
Alexandra Wybranczyk
Paul König

24 Jahre 5M

Juergen Sudrow
Mathias wAlthaus
Sascha Bührmann
Robert Heinrich
Stefanie Jakobs
Tanya König
Nicole Ruppenthal

30 Jahre

Beate Waschkowski
Markus Zorn
Timo Arend
Nicole Wickert
Stephan Busch
Petra Schuster

40 Jahre

Bernd Engelmann
Thomas Schmitz

Betriebsstätte Simmern

200 Jahre RMW-Zugehörigkeit wurden gefeiert

Am 29. November fand die Feierlichkeit zur Ehrung der Dienstjubilare in der Betriebsstätte Simmern statt. Mit den Worten „Heute ist ein ganz besonderer Tag. Wir ehren 200 Jahre RMW-Zugehörigkeit“ eröffnete Betriebsstättenleiter Heribert Wagner die Veranstaltung, zu der 13 Jubilare mit ihren Angehörigen eingeladen waren.

Im weihnachtlichen Ambiente in der großen Kantine wurde für alle feierlich eingedeckt. Doch bevor es zum gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank überging, erfolgte zunächst der offizielle Teil der Feier. Geschäftsführer Thomas Hoffmann ehrte jeden Mitarbeitenden mit sehr wertschätzenden und auch humorvollen Worten. Bei 10, 20, 25 und sogar 30 Jahren RMW-Zugehörigkeit gab es einiges zu den Personen zu erzählen.

Eine entsprechende Urkunde und ein individuelles Geschenk gab es selbstverständlich auch noch. Zur Feier des Tages gab es im Anschluss ein reichhaltiges Buffet. Die selbstgebackenen Kuchen von Besucher*innen der Tagesstätte und den Teilnehmer*innen des Berufsbildungsberreiches waren hierbei ein besonderes Highlight. Ebenso



waren zwei Teilnehmer*innen des Berufsbildungsberreiches bei der Jubiläumsveranstaltung dabei. Die beiden nehmen seit November dieses Jahres an der Berufsbildungsmaßnahme in der Betriebsstätte teil. So kamen „Jung“ und „Alt“ in einem Raum zusammen. Es wurde sichtbar, was Werkstatt sein kann und das alle, unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre, dieselbe Wertschätzung und Anerkennung in der Rhein-Mosel-Werkstatt erhalten.

Auf unsere Jubilare sind wir ganz besonders stolz und gratulieren allen von ganzem Herzen.

Mehr als ein Rückhaltebecken Sinnvolle Umgestaltung der Außenanlage



Grundsätzlich ist der Bereich zwischen dem Verwaltungsgebäude und dem Werkstattgebäude der RMW Simmern ein Regenwasserrückhaltebecken, welches bei Starkregen erhöhte Wassermengen speichern soll.

Da er aber längst als praktischer, wenn auch inoffizieller Gehweg genutzt wurde, haben die Verantwortlichen aus der Not(-lösung) eine Tugend gemacht. Mit Gehwegplatten, welche in Splitt Beton verlegt wurden, wurde ein „echter“ Weg angelegt, der nicht nur sinnvoller und sicherer ist, sondern auch optisch eine Aufwertung darstellt. Die Gärtnergruppe der Betriebsstätte Kastellaun gestaltete den Bereich sehr geschmackvoll mit tollen Pflanzen und Natursteinen. Durch den stark verdichteten Boden der vorausgegangenen Neubaumaßnahme, war es nicht einfach die Löcher für die Pflanzen auszuheben. Betriebsstättenleiter Heribert Wagner bedankte sich für die gelungene Arbeit mit Kaltgetränken und wertschätzte den Aufwand der Maßnahme. Zu guter Letzt wurden noch zwei Rontondo-Liegebänke in diesem Bereich platziert, wodurch den Mitarbeiter*innen eine weitere Möglichkeit der Entspannung geboten wird.

Und übrigens:
Der ursprüngliche Sinn dieses Bereiches als Regenwasserrückhaltebecken bleibt natürlich nach wie vor erhalten.



Adhurim Selishta sagt "Danke"

Interview mit dem scheidenden FSJ'ler

Wie bist du auf die Rhein-Mosel-Werkstatt aufmerksam geworden?

A. S.: Unsere Familie kommt aus dem Kosovo. Meine Eltern und mein Bruder leben schon länger hier in Simmern, und eine gute Bekannte hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass man in der Werkstatt ein freiwilliges soziales Jahr ableisten kann

War es schwierig, ein Visum und eine Arbeitserlaubnis zu bekommen?

A. S.: Die Unterlagen hatte ich schnell zusammen, aber die deutsche Botschaft hat zuerst Schwierigkeiten gemacht. Deshalb hat es ein halbes Jahr gedauert, bis ich das Visum hatte.

Wie war dein Start in der RMW?

A. S.: Ich war aufgeregt und unsicher, weil ich nicht wusste, was mich erwartet und weil ich noch nicht gut deutsch konnte. Aber alle in der Werkstatt haben mich sehr herzlich aufgenommen und mir geholfen. Ich konnte in Ruhe alles kennenlernen und die Gruppenleiter*innen haben mir alles erklärt

Welche Probleme gab es?

A. S.: Das größte Problem war die Sprache. Ich habe anfangs nicht gut verstanden, wenn jemand mit mir gesprochen hat. Ich musste die Regeln in der Gruppe lernen und die einzelnen Mitarbeiter*innen kennenlernen. Mit der Zeit ist mein Deutsch etwas besser geworden und ich konnte mich auch mehr mit den Menschen hier unterhalten. Ich kannte vorher keine Menschen mit einer Beeinträchtigung und habe gemerkt, dass alle Menschen hier gute Arbeit leisten und stolz darauf sind.



Was hat dir in deinem FsJ besonders gut gefallen?

A. S.: Besonders gut hat mir gefallen, dass ich so freundlich aufgenommen worden bin und jeder mir geholfen hat. Hier in der Werkstatt gehen alle gut miteinander um, jeder hilft dem anderen. Ich habe mich gefreut, die Werkstatt kennen zu lernen und hier arbeiten zu können. Ich habe viele Leute kennengelernt, die Arbeit hat mir Spaß gemacht.

Wie sind deine Pläne für die Zukunft?

A. S.: Da ich gerne in Deutschland bleiben möchte, habe ich mir eine Arbeitsstelle hier in Simmern gesucht und auch gefunden. Gerne würde ich

■ Adhurim Selishta (links) mit Betriebsstättenleiter Heribert Wagner bei der Verabschiedung.

später noch eine Ausbildung machen, aber zuerst muss ich Geld verdienen, weil ich auch bald eine Familie gründen möchte.



Das gesamte Team wünscht Adhurim für seine berufliche und familiäre Zukunft alles Gute und wir danken ihm für seine gute Arbeit hier in der Rhein-Mosel-Werkstatt.

Winterliche Stimmung auf dem Simmerner Wochenmarkt Kunst- und Kreativgruppe präsentierte Selbstgemachtes

Bereits zum vierten Mal in diesem Jahr präsentierte sich die Kunst- und Kreativgruppe der Betriebsstätte Simmern auf dem Wochenmarkt der Kleinstadt. Der Termin Ende November bot sich hervorragend an, um weihnachtliche Artikel herzustellen und zu basteln. Die Produktpalette war dieses Mal so groß, dass sogar ein zweiter Pavillon zum Einsatz kam. Von selbstgebastelten und gemalten Weihnachtskarten über genähte Wärmekissen und Schürzen aus weihnachtlichem Stoff, bis hin zu den verschiedensten Dekoartikeln war wirklich alles dabei. So zückte manch ein Kunde mehrfach das Portemonnaie, da es am Stand immer wieder etwas Neues zu entdecken gab. Auch unsere Rontondo-



Liegebänke erstrahlten im winterlichen Glanze und zogen besondere Blicke auf sich. Das Wochenmarkt-

Team setzt sich durch Mitarbeitende und Personal aus den verschiedensten Bereichen zusammen. Erstmals war auch unsere Strick-

heldin aus der Schlosserei dabei. Sie strickt warme Wollstrümpfe in allen Größen und Mustern und war auf dem Markt die Fachfrau für alle aufkommenden Fragen zur Pflege sowie zur Materialzusammensetzung. Eine Kundin, die sehr großes Interesse an den Socken zeigte, hatte bedauerlicherweise ihren Geldbeutel vergessen. Doch sie hielt ihr Wort und stand



Aktuelle Themen in einfacher Sprache Neues aus der Werkstattbücherei in Simmern

am darauffolgenden Tag in der Betriebsstätte, um ihre Socken zu erwerben. Durch solche Situationen erhält die Kunst- und Kreativgruppe nicht nur auf dem Wochenmarkt eine besondere Anerkennung und Wertschätzung, sondern auch im „normalen“ Werkstattsetting. Die Mitarbeitenden und das Personal aus der Schlosserei programmierten und kreierten extra für die Adventszeit Flammen aus einer Blechtafel für die CNC-Stanze. Diese wurden auf ein Birkenstämmchen gesetzt und bildeten gemeinsam mit etwas Tannengrün eine wunderschöne Kerze. Trotz des kühlen und durchwachsenen Wetters machten die vielen tollen Begegnungen den Besuch auf dem Simmerner Wochenmarkt mal wieder zu einem ganz besonderen Erlebnis für alle Mitwirkenden.



Sie sind eingetroffen.

Eine Auswahl neuer Bücher – verschiedene, aktuelle Themen in einer einfachen Sprache, steht ab sofort den Büchereibesuchern und Besucherinnen zur Verfügung.

Die Freude bei den Leseratten ist groß, denn das Angebot der Werkstattbücherei wird gerade in dieser schwierigen Zeit besonders gerne angenommen.

Da zum Lesen eine entsprechende Wohlfühlatmosphäre gehört, bewirbt Susanna Melcher die Lesefans mit Getränken und Keksen. Das freut Andreas Bongard und Stefan Nussbeutel sehr – die beiden sind seit Jahren die treuesten Besucher der Werkstattbücherei und schmökern jetzt wieder fleißig. Volker Schneider kommt gerne in die Bücherei, Heike Cortina ebenfalls.

Die Wiedereröffnung nach der Pandemie bedingten Schließung wurde gefeiert und genossen. Thorsten begeisterte die überraschten Anwesenden spontan mit seiner Gitarrenmusik und Gesang. Ganz schnell wurde es offensichtlich:

Die Bücherei in der Betriebsstätte Simmern lebt.

Damit die Büchereiarbeit mit ihren besonderen Anforderungen auch wirklich gelingt, wird die Büchereileitung im Rahmen der Einzelfallhilfe regelmäßig von Waltraud Retz unterstützt.

Vielen Dank für das Interesse und weiterhin viel Freude beim Lesen.



Endlich wieder: Alle Neune!

Betriebsstätte Simmern beim Kegeltturnier in Limburg erfolgreich

Für die Spieler*innen der RMW Simmern gehört das Kegeln seit Jahren zu ihren beliebtesten Freizeitaktivitäten. Regelmäßig trainiert man auf der Kegelbahn im nahegelegenen Tiefenbach.

Leider musste wegen der Corona Pandemie eine längere Zwangspause eingelegt werden. Nun war es endlich wieder so weit. Es gab wieder eine Einladung zum großen Kegeltturnier nach Limburg. Hier konnten die Sportler*innen wieder einmal ihr Können im direkten Vergleich mit Teams anderer Werkstätten unter Beweis stellen. Die Aufregung vor dem großen Tag ließ sich nicht verbergen, jedoch war die Vorfreude auf das gemeinsame Erlebnis noch größer.

Gleich zwei Kegelteams schickte die RMW Simmern an den Start. Team 1, gebildet aus Mary Heinrich, Eike Ulitzsch, Pascal Herrmann und Bernd Johann erspielte beeindruckende 263 Punkte und sicherte sich damit den 2. Platz in der Gesamtwertung. Nur hauchdünn dahinter folgte auf Platz 3 mit 259 Punkten die Gruppe aus der Schlosserei Simmern, bestehend aus Elmar Gresens, Mustafa Karadas und Pascal Herrmann.



Voller Stolz nahmen die Kegler*innen aus Simmern bei der Siegerehrung ihre Urkunden und Medaillen entgegen – das Training hatte sich ausgezahlt. So endete ein schöner, sportlicher Ausflug mit der Rückfahrt und vielen angeregten Gesprächen über das gemeinsam Erreichte und Erlebte.



Elvira Derheim
Konfektionierung 1
Betriebsstätte Simmern

Stress lass nach...

Seminar zum Thema Stress und Stressbewältigung



Es tut gut zu wissen, dass man Stress und Stresssituationen nicht hilflos ausgeliefert sein muss und es Hilfe und Unterstützung gibt:

„Versucht in Stresssituationen die Balance zu halten. Macht Dinge, die euch gut tun und die ihr gerne macht. Scheut nicht davor zurück, euch bei Bedarf Hilfe und Unterstützung bei Kolleginnen, Kollegen, Familie, Freunden oder Fachleuten zu holen“

Das Kollegium der Betriebsstätte Simmern hatte die Gelegenheit an einem zweitägigen Seminar zum Thema Stress und Stressbewältigung teilzunehmen. In einer „Wohlfühlatmosphäre“ – also komplett ohne Stress ☺ – schafften es die beiden Referenten Susen und Wolfgang Bermel, den Teilnehmer*innen die umfangreiche Thematik schmackhaft zu machen. Das Seminar bot eine gute Mischung aus theoretischen und praktischen Anteilen. Die Teilnehmer*innen stellten schnell fest, dass das Thema Stress und Stressbewältigung nicht nur äußerst vielschichtig, sondern vor allem sehr individuell ist:

- *Wie und woran erkenne ich die Signale, die Körper und Psyche aussenden?*
- *Welche Möglichkeiten/Hilfsmittel stehen mir zur Verfügung, um Stress und*
- *Stresssituationen zu bewältigen?*
- *Was kann ich präventiv tun, um Stress zu vermeiden*

Das Fazit dieses spannenden Seminars war, dass Stress von allen Menschen unterschiedlich empfunden wird und genau darum auch sehr individuell betrachtet werden muss.

Das hört sich recht einfach an, ist es aber in den meisten Fällen nicht. Bis wir diese Hilfsmittel selbstverständlich anwenden können und diese uns auch tatsächlich helfen, müssen wir ganz bewusst üben - immer wieder üben!

Die Teilnehmer*innen waren alle von diesem Seminar begeistert. Ein großes DANKESCHÖN geht an Susen und Wolfgang Bermel, die uns eine schwierige Thematik mit Fachkenntnis und Enthusiasmus näher brachten.

- *Was stresst mich und was verstärkt meinen Stress?*
- *Was hat Stress mit meinen Genen, meiner Erziehung, meinem Umfeld zu tun?*
- *Wie reagiert das Gehirn auf positive und negative Erlebnisse?*
- *Was macht das mit meinem Körper und meiner Psyche?*
- *Wann wird Stress ungesund, vielleicht sogar gefährlich?*



Endlich wieder Schwimmen in Kastellaun Inklusion im Hallenbad - Aqua Fit

Endlich ist es wieder so weit: Nach der zweijährigen Corona Pause dürfen die Mitarbeitenden wieder am Sportangebot Schwimmen teilnehmen und das Hallenbad Aqua Fit in Kastellaun besuchen. In den schwierigen Zeiten des Lockdowns haben viele Sportler immer wieder gefragt, wann sie denn endlich wieder schwimmen gehen dürfen. Umso größer war die Freude, als es endlich wieder hieß: Auf geht's ins kühle Nass.

Es geht darum die Schwimmtechnik zu verfeinern und die Ausdauer zu trainieren, denn viele der Mitarbeiter*innen hoffen, dass das Training sich lohnt und sie im Sommer in Nassau wieder am Schwimmfest teilnehmen können. Darüber hinaus wollen einige Schwimmer ihren Rettungsschwimmschein machen. Es gibt also noch genug zu tun und so ziehen die Sportler*innen der RMW Kastellaun neben den anderen Schwimmern aus der Bevölkerung ihre Bahnen. Ein willkommener Nebeneffekt ist, dass es automatisch zu Kontakten und netten Gesprächen mit anderen Schwimmerbadbesucher*innen kommt.

Ein besonderes Angebot ist „Power Aqua Fitness“. Hier handelt es sich um ein jeweils 45-minütiges, gelenkschonendes,

effektives Ganzkörpertraining im Wasser. Dies hilft dabei Muskeln aufzubauen, Herz- und Kreislauf zu trainieren sowie die Ausdauer und die allgemeine Fitness zu steigern.

Für Friedhelm Wirtz, der dieses Angebot leitet und die anderen Kursteilnehmer*innen war es selbstverständlich, dass auch die Schwimmer*innen von der Rhein-Mosel-Werkstatt an diesem sinnvollen Kurs teilnehmen können. „Macht doch einfach mit!“

So wurden unsere Sportler*innen eingeladen und freundlich aufgenommen, so dass sie inzwischen ein fester Bestandteil der Gruppe sind. Mit viel Spaß und Ehrgeiz bei der Sache, tummeln sie sich unter den anderen Aquajoggern im Wasser.

Wir gehören schon zum festen „Kundenstamm“ im Hallenbad dazu - und wenn wir mal nicht kommen können, fragen die anderen beim Bademeister nach, wo wir denn wären.

Die Mitarbeitenden der RMW Kastellaun sind dankbar, dass sie so selbstverständlich aufgenommen und akzeptiert werden.

Das ist gelebte Inklusion!



Erfolgreich bei der HwK Koblenz

Maik Schmieder berichtet über seine Schweißer Schulung

Die Schlosserei der Betriebsstätte Kastellaun ist stolz auf Maik Schmieder. Der junge Mann, der bereits seit 2014 in der Metallabteilung arbeitet, hat bei der Handwerkskammer Koblenz erfolgreich die beiden Module zum MAG Schweißer absolviert und berichtet im RMW Blickpunkt von seinem Erfolg:



Guten Tag, mein Name ist Maik Schmieder, ich komme aus Sohren und bin 26 Jahre jung. Seit 2014 arbeite ich bei der Rhein-Mosel-Werkstatt in Kastellaun und bin dort in der Schlosserei tätig. Mein Gruppenleiter in der Metallabteilung ist Fabian Retz.

2021 hatte ich bereits das Modul 1 MAG Schweißen bei der Handwerkskammer Koblenz absolviert. Fabian war ziemlich überrascht, wie selbstständig ich das hinbekommen habe und er merkte dadurch, dass ich Talent zum MAG-Schweißen habe. Daraufhin hat er mich gefragt, ob ich es mir zutrauen würde, ein zweites Mal die HwK zu besuchen, um dort auch den zweiten Schweißerschein zu machen.

Meine Antwort dauerte nicht lange und lautete „JA!“. Kurz darauf haben Fabian und ich begonnen, für das MAG-Schweißen Modul 2 zu lernen. Auf jeden Fall war es mir bewusst, dass es wieder keine einfache Aufgabe wird. Ein paar Tage später kam per E-Mail die Bestätigung, dass ich den zweiten Schweißerschein machen darf.

Vom 07. - 18. November wurde es dann ernst. Bereits einen Tag früher checkte ich im Hotel B&B in Koblenz ein – mein Quartier für die Dauer des Lehrgangs. Morgens machte ich mich immer bereits um 7.16 Uhr mit dem Bus auf den Weg in Richtung HwK. Das Ganze war für mich persönlich eine sehr spannende und lehrreiche Zeit.

Die Schweißarbeiten auf der HwK waren im Fortgeschrittenen Modul nicht so einfach zu bewerkstelligen und sehr anspruchsvoll. In ersten Woche hab ich gelernt, wie man die Naht vom einem Anheftpunkt zum anderen Anheftpunkt in einer Kehlnaht schweißt.

In der 2. Woche hatte ich freitags meine praktische Prüfung und habe diese erfolgreich bestanden. Die Prüfungsaufgabe bestand darin, dass ich eine Kehlnaht rund schweißen musste.

Zu beachten war, dass die Naht sauber, breit und tief genug geschweißt ist. Diese Aufgaben habe ich erfüllt. Anschließend wurde mein Prüfungsstück mit der Flex aufgeschnitten und dann mit einer Biegezange die Naht aufgebrochen. Herr Dillig von der HwK hat dann mein Prüfungsstück auf Haarrisse und Poren kontrolliert. Ich war sehr erleichtert, dass er meine anspruchsvolle Arbeit richtig gut fand.

Am Nachmittag absolvierte ich auch die Theorieprüfung erfolgreich. Ich bin sehr stolz darauf, dass ich nun im Besitz des Schweißers Scheines bin. Alle 3 Jahre muss ich für einen Tag auf die HwK und eine Prüfung ablegen, damit die Gültigkeit des Scheins nicht verfällt.

Das war mein persönlicher, kurzer Einblick in meine Arbeit hier in der RMW Kastellaun. Danke nochmals an Fabian Retz für seine tatkräftige Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen,

Maik Schmieder

Mitarbeiter der Schlosserei in Kastellaun



„Polytec-Jobservice“

„Weil Arbeit passend gemacht werden kann...“

Der Arbeitsmarkt ist im Wandel. Auf der Suche nach passenden Mitarbeitenden, werden Arbeitgeber auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt immer schwerer fündig. Im Gegenzug haben es Menschen mit Behinderungen nicht leicht an passende Stellen zu kommen, obwohl sie oft umfangreich qualifiziert und ausgebildet sind.



Serviceleistungen

für Menschen mit Behinderungen oder
Vermittlungshemmnissen

Wir helfen Ihnen mit unserem qualifizierten Wissen auf Ihrem Weg in die Arbeitswelt oder in die Ausbildung:

Persönliches Profil

Erstellung eines persönlichen Profils, in dem **Wünsche und Neigungen** dokumentiert werden, um die Suche nach einem Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz auf den Weg zu bringen.

Arbeitserprobungen

Hilfestellung für passende Arbeitserprobungen auf dem Arbeitsmarkt durch Betriebsbesichtigungen, **Hospitationen, Praktika, u. a.**

Arbeitsplatzsuche

Beratung und Hilfe bei der Arbeitsplatzsuche in der Region. Von der Recherche über Unterstützung bei der Erstellung der **Bewerbungsunterlagen** bis hin zum **Bewerbertraining** (Vorstellungsgespräche, Begleitung zu Firmenkontakten im Sinne der Barrierefreiheit)

Ausbildungsmöglichkeiten

Information zu unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten von „klassisch“ (Dual) über Fachpraktika Ausbildung, außerbetrieblichen Ausbildung bis hin zu „Budget für Ausbildung“

Qualifizierungsmaßnahmen

Information und Hilfe bei „Qualifizierungsmaßnahmen im Job“ zur Arbeitsplatzsicherung im Unternehmen (Auswahl, **Fördermittelberatung**)

Serviceleistungen

für Unternehmen der Region Mittelrhein
(Großraum Koblenz)

Mit unserem Jobservice / Betrieblichen Dienst für Inklusion (BDI) **bieten wir Ihnen Beratung und Unterstützung zur inklusiven Arbeitsplatzgestaltung in Ihrem Unternehmen** an. Wir schauen, zusammen mit Ihnen, welche Möglichkeiten bestehen geeignete Mitarbeiter*innen zu finden und welche Fördermöglichkeiten bei der Einrichtung von inklusiven Arbeitsplätzen für Ihr Unternehmen in Frage kommen. Ziel und Auftrag ist es, durch Beratung und konkrete Unterstützung im Einzelfall Möglichkeiten zu schaffen Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen zum Nutzen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zur Folge zu haben.

Unsere Leistungen für Ihr Unternehmen:

- **Beratung und praktische Hilfestellung** von der Analyse der Möglichkeiten bis hin zur Konzeptionierung und Ausgestaltung der Arbeitsplätze.
- Information zu **Fördermöglichkeiten** zur Einrichtung behindertengerechter Arbeitsplätze
- Unterstützung bei der **Mitarbeitergewinnung** (Recruiting) durch Arbeitsplatzanalyse und gezielte, passgenaue Suche.
- Beratung zum Themenkomplex „**Ausgleichsabgabe**“ im Unternehmen
- Information zur **Hilfsmittelausstattung** am Arbeitsplatz, in Abstimmung mit dem zuständigen Integrationsamt.
- **Schulungsangebot** „Inklusion im Unternehmen gestalten“
- **Vernetzung** mit anderen Unternehmen der Region mit dem Ziel durch Vergleich und/oder Zusammenarbeit Beschäftigungsmöglichkeiten inklusiv zu gestalten.

Sprechen Sie uns an – zusammen mit unseren Partnern aus der Arbeitswelt werden wir für Ihr Unternehmen eine geeignete Lösung erarbeiten.

In Kooperation mit:



Der Betriebliche Dienst für Inklusion wird gefördert mit Mitteln der Aktion Mensch



Ihre Ansprechpartner*innen:



Alfred Langen
Tel. 0261- 8080323

a.langen@polytec-jobservice.de



Angelique Laux
Telefon: 0261- 80803181

a.laux@polytec-jobservice.de

Der Polytec-Jobservice/Betrieblicher Dienst für Inklusion (BDI) ist ein Fachbereich der Polytec-Integrative gemeinnützige GmbH Koblenz, die als Tochterunternehmen der Rhein-Mosel-Werkstatt in Koblenz und anderen Standorten der Region **inklusive Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen** anbietet.

Das Projekt Polytec-Jobservice/ Betrieblicher Dienst für Inklusion (BDI) wurde aus den Erfahrungen der Polytec Integrative und der Rhein-Mosel-Werkstatt im Zusammenspiel mit Partnern des ersten Arbeitsmarktes der Region entwickelt.

Vorrangiges Ziel ist es, passende Arbeitsangebote für Menschen mit Behinderungen auf dem regionalen Arbeitsmarkt zu entwickeln und praktisch umzusetzen.

Betriebsstätten Weißenthurm und Lützel mit positivem Beispiel gelebter Teilhabe

Außenarbeit beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung in Koblenz



In naher Zukunft sollen alle Akten, die zum Antragswesen für Schwerbehindertenausweise gehören, von der Papierform in die sogenannte E-Akte umgewandelt werden. Bei der Vielzahl an Akten ist dies eine große Herausforderung für das Landesamt, bei der die Mitarbeiter*innen der Rhein-Mosel-Werkstatt tatkräftig unterstützen können. So kam es dann zur Kooperation und zum Einsatz der Mitarbeiter*innen, die teilweise auch schon auf Erfahrung in den Bereichen Archivierung und Digitalisierung zurückgreifen können. In der Betriebsstätte Weißenthurm werden solche und ähnliche Tätigkeiten in einer Arbeitsgruppe nämlich bereits seit vielen Jahren im Kundenauftrag durchgeführt. Alle zu bearbeitenden Akten des Landesamtes müssen von Hand vorbereitet werden, nachdem sie durch einen Zahlenschlüssel aus dem Archiv gezogen wurden. Anschließend werden die einzelnen Blätter mit moderner Scansoftware eingelese und in der entsprechenden Dateistruktur abgelegt. Danach müssen alle gescannten Akten wieder an ihren angestammten Platz im Archiv verbracht werden.

Anna Berkner vom Sozialdienst der RMW Betriebsstätte Weißenthurm weiß um die Wichtigkeit des Projekts:



Ende November 2022 nahmen eine Mitarbeiterin und vier Mitarbeiter aus den Betriebsstätten Weißenthurm und Lützel die Tätigkeit in einer ausgelagerten Arbeitsgruppe beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung in der Koblenzer Baedekerstraße auf.

Zu den breitgefächerten Aufgaben dieser Behörde zählt u.a. die Funktion als Integrationsamt für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung, aber auch die Bearbeitung von Anträgen und Ausstellung der Schwerbehindertenausweise. An den vier Standorten dieser Fachverwaltung in Mainz, Koblenz, Trier und Landau arbeiten insgesamt mehr als 800 Mitarbeiter*innen.

„Für unsere Mitarbeitenden ist eine Außenarbeit wie diese eine gute Gelegenheit, ihre innerhalb der Werkstatt durch Qualifizierung und Förderung erlangten beruflichen Fähigkeiten, auf dem ersten Arbeitsmarkt einzusetzen und auszubauen. Wir hoffen, dass derartige Kooperationen und Einsätze zukünftig noch erweitert werden können und somit eine gelungene Teilhabe im Sinne aller Beteiligten stattfinden kann.“

Neue Fußball-Gruppe auf Reisen Deutsche Meisterschaft der Werkstätten besucht



Am 7. August startete die im Sommer neu formierte Fußball-Gruppe aus Weibenthurm in Richtung Duisburg Wedau. Ziel war die Deutsche Meisterschaft der Werkstätten. Dort wollte man sich mal anschauen, wie in anderen WfbMs Fußball gespielt wird und wie so ein Turnier abläuft.

Die Gruppenleiter Axel Jussack und Patrick Kopold fuhren mit zwei Bussen und insgesamt neun fußballbegeisterten Mitarbeitern Richtung Ruhrgebiet. Nach Ankunft in der Jugendherberge hatten alle noch etwas Zeit bis zum Beziehen der Zimmer. Danach wurde sich noch ein wenig die Stadt Duisburg erkundet und ein gemeinsames Mittagessen genossen. Nachdem das Quartier für die Nacht eingerichtet war, wurde der Kunstrasenplatz der Jugendher-

berge gemietet, die Fußballschuhe geschnürt und ein Training mit abschließendem Spiel absolviert. Ein Abendessen beim Italiener hatte sich die Gruppe redlich verdient und zum Abschluss des ersten Tages setzten sich alle abends in einer Runde zusammen und reflektierten den Tag.

Am nächsten Morgen verhiß der Blick aufs Wetter erst mal nichts Gutes. Man entschied sich kurzfristig, bis der Regen etwas nachließ, eine Runde Tischtennis zu spielen. Dabei merkte man schnell, dass die Jungs nicht nur talentierte Fußballer sind, sondern sich auch an der Platte tolle Duelle lieferten. Als der Himmel dann endlich aufklarte, ging es zu den Spielen der Meisterschaft. Nach der Platzierungsrunde wurden die Finalbegegnungen der Frauen und

Männer im Stadion des Sportparks Duisburg ausgetragen. In zwei spannenden Spielen gaben die Protagonisten alles und zeigten einen tollen Fußball. Die Ehrung aller Teams für ihre Teilnahme sowie die Überreichung der begehrten Meisterplaketten und Trophäen vollzogen der ehemalige Bundesliga-Kulttrainer und Gewinner der Europameisterschaft mit Griechenland, Otto Rehhagel, sowie die ehemalige Nationalspielerin Maren Meinert.

Mit zwei Bussen voller glücklicher Teilnehmer und einmaliger Erinnerungen wurde die Heimreise angetreten.

Alle Beteiligten mussten nicht lange überlegen:

An solch einem großartigen Turnier möchte man möglichst bald wieder teilnehmen.

Endlich wieder Bildungsfahrten

Werbetechnik und Montage 4 aus Lützel waren auf Tour

Nach der Pandemie bedingten Zwangspause, die uns alle zwang, zuhause zu bleiben, waren 2022 endlich wieder die beliebten Bildungsfahrten möglich. Diese Gelegenheit ließen sich die Werbetechnik und die Montage 4 vom Standort Lützel nicht nehmen und machten sich erwartungsfroh auf den Weg.

Ziel der Werbetechnik war die ehemalige deutsche Bundeshauptstadt Bonn. Hier besuchte die Gruppe das alte Kanzlerbungalow und nahm sich viel Zeit die historisch bedeutende Immobilie zu besichtigen. Die Teilnehmer*innen fanden es spannend, welch spannenden Geschichten das Gebäude zu erzählen hat. Gerade in der Ära des damaligen Bundeskanzlers Helmut Kohl ist an diesem Ort viel Historisches passiert.



Die Montage 4 führte der Ausflug nach Andernach zum Kaltwasser-Geysir – dem höchsten seiner Art. Die kleine Expedition begann im Geysir Museum.

Gespannt lauschte die RMW Gruppe dem eindrucksvollen Vortrag über die spannende Welt der Geysire und Vulkane. Besonders gut kamen die Mitmach-Lernstationen an, bei denen die Mitarbeitenden mehr über die geowissenschaftlichen Phänomene und Prozesse erfahren durften - und das alles zum Anfassen, Hören und Sehen!

Nach einer entspannten Schifffahrt auf dem Rhein folgte schließlich das Highlight des Tages: der Geysir mit einer Höhe von 50-60 Metern!

Nachdem zum Abschluss bei einem gemeinsamen Abendessen die vielen Erlebnisse angeregt diskutiert wurden, waren sich unterm Strich alle Beteiligten einig:

Es ist ein Segen, dass es endlich wieder die spannenden und erlebnisreichen Bildungstage gibt. Manche fragten bereits, wohin die Ausflüge wohl im neuen Jahr führen werden.



Aus Zwei mach Eins

Rontondo Liegebänke
als Vorzeigeprodukte



Die Arbeitsbereiche in den Betriebsstätten arbeiten wenn möglich eng zusammen, zum Beispiel in Koblenz. Eines vieler Beispiele für die Wertigkeit zertifizierter Produkte ist seit vielen Jahren eine Kooperation der Metallabteilung mit der Schreinerei:

Rontondo Liegebänke

Diese hochwertigen Ruhemöbelstücke begeistern mit erstklassigen Materialien, anspruchsvoller Verarbeitung und unvergleichlicher Bequemlichkeit.



Hierzu kann der Kunde aus verschiedenen Gestellen, Holzarten und Farben seine persönliche Rontondo-Liegebank zusammenstellen.

Als 2022 erstmalig der Wunsch zum Bau einer ganz besonderen XXL-Liegebank an die Rontondo Experten herangetragen wurde, mussten diese nicht lange nachdenken.

Aus Zwei mach Eins war die Lösung.

So wurde kurzerhand aus zwei herkömmlichen Trio-Grundgestellen und extra langen Hölzern eine XXL-Rontondo-Liegebank gefertigt.

Eine besondere Herausforderung, die mit Bravour gemeistert wurde

Wer nach ultimativer Entspannung und Wohlfühlzeit sucht, der wird beides auf den einzigartigen Rontondo-Liegebänken finden.

Alle Infos gibt es im Internet unter: www.rontondo.de



rontondo®

mach mal pause



Sprechen Sie uns an,
wir freuen uns auf Ihre Anfragen
oder besuchen Sie unsere Webseite!

Telefon: (0261) 80 80 3-150
E-Mail: info@rontondo.de

www.rontondo.de

Liegebank
rontondo®
„CASA Uno“
für 1 Person

- Untergestell aus Stahl
- Farbe (RAL) wählbar
- Ausführung in Lärche oder in Eiche
- Zubehör: siehe unten rontondo CASA Duo



Den rontondo-Konfigurator und die individuellen Preise finden Sie unter www.rontondo.de



Unsere rontondo Liegebänke werden in unseren Werkstätten von unseren Mitarbeitern gefertigt.

Liegebank
rontondo®
„CASA Duo“
für 2 Personen

- Untergestell aus Stahl
- Farbe (RAL) wählbar
- Ausführung in Lärche oder in Eiche
- Zubehör:
 - Kissenschals
 - Tischelement
 - Transporträder



www.rontondo.de

Den rontondo-Konfigurator und die individuellen Preise finden Sie unter www.rontondo.de



Liegebank
rontondo®
„ECO Trio“
für 3 Personen

- Untergestell aus Stahl
- Farbe (RAL) wählbar
- Ausführung in Lärche oder in Eiche
- optional mit Bodenankern zur Befestigung

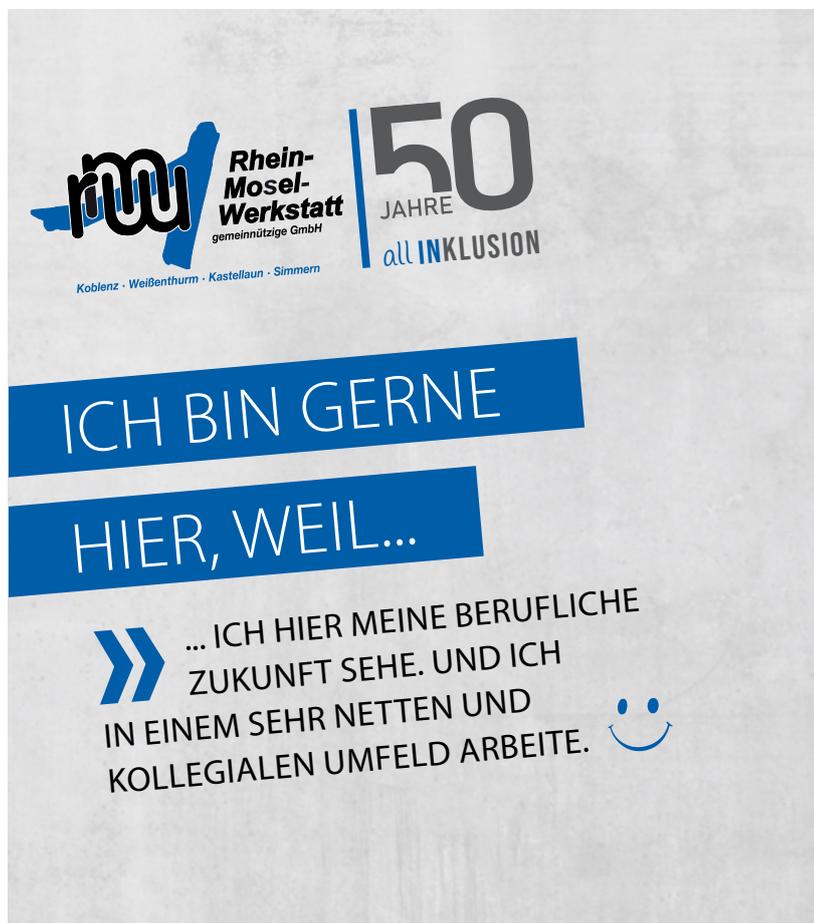


rontondo Tischelement (ohne Glas, ohne Flasche)



Kreativität für die Weihnachtszeit war gefragt...

Zwei Gruppen aus der Konfektionierung der Betriebsstätte Koblenz waren kreativ unterwegs. Im Rahmen eines Gruppentages stellten sie eigenständige und sehr schöne künstlerische Dekoration zu Weihnachten her. Vor allem die Schneemänner begeisterten.



Christian Mertes
 Produktionsfachkraft aus der
 Montage 2 in Kastellaun

Brandschutzhelferausbildung in der Betriebsstätte Koblenz

Ende November fand in der Betriebsstätte Koblenz eine Brandschutzhelferausbildung für einen Teil des Personals der Rhein-Mosel-Werkstatt statt.

Zunächst wurde dem teilnehmenden Personal theoretisches Fachwissen vermittelt und im Anschluss wurde das erworbene Wissen in der Praxis umgesetzt. Auf dem Außengelände der Betriebsstätte wurden dann entsprechende praktische Übungen durchgeführt.

Die Rhein-Mosel-Werkstatt bedankt sich bei der Firma Niemeyer für die Durchführung der Schulung.

Es war ein ebenso lehrreicher, wie aufregender Tag, an dem es **heiß** her ging.



Schließstage 2023

20.02.2023
Rosenmontag

21.02.2023
Veilchendienstag

19.05.2023
Freitag nach Christi Himmelfahrt

09.06.2023
Freitag nach Fronleichnam

02.10.2023
Montag vor Tag der Deutschen Einheit

27.12.2023
Mittwoch nach Weihnachten

28.12.2023
Donnerstag nach Weihnachten

29.12.2023
Freitag nach Weihnachten

Schulungstage Personal

02.11.2023
Donnerstag nach Allerheiligen

03.11.2023
Freitag nach Allerheiligen

**Rhein-Mosel-Werkstatt für behinderte
Menschen gGmbH Koblenz**

Geschäftsführer:
Thomas Hoffmann

Leiter Bildung und Rehabilitation:
Reiner Plehwe

Verwaltungsleiter:
Volker Kochanek

Ernst-Sachs-Straße 10
56070 Koblenz

Telefon: 02 61 / 8 08 03 - 0
Telefax: 02 61 / 8 08 03 - 50

Internet: www.rm-w-koblenz.de
E-Mail: kontakt@rm-w-koblenz.de

UST-IdNr.: DE 148 786593

Amtsgericht Koblenz Nr. HRB 735

Redaktion:

Rhein-Mosel-Werkstatt für behinderte
Menschen gGmbH Koblenz
Telefon: 02 61 / 8 08 03 - 0
Telefax: 02 61 / 8 08 03 - 50

Fotos:

Rhein-Mosel-Werkstatt für behinderte
Menschen gGmbH Koblenz

Satz und Layout:

TomTom PR Agentur
Bergpflege 13
56218 Mülheim-Kärlich
0 26 30 / 95 77 60

Druck:

Caritas Werkstätten St. Anna
Eifel-Maar-Park 17
56766 Ulmen

Auflage: 2.200 Stück

**Rhein-Mosel-Werkstatt für behinderte
Menschen gGmbH
Betriebsstätte Koblenz**

Ernst-Sachs-Straße 10 | 56070 Koblenz
Tel.: 02 61 / 8 08 03 - 0 | Fax: 02 61 / 8 08 03 - 170
E-Mail: info.kob@rmw-koblenz.de

Geschäftszeiten

Mo. - Do. 7.30 - 16.00 Uhr / Fr. 7.30 - 15.00 Uhr

Ansprechpartner

Dirk Schaal - Betriebsstättenleiter
Tel.: 02 61 / 8 08 03 - 30 | d.schaal@rmw-koblenz.de

Betriebsstätte Lützel

Theo-Mackeben-Str. 22 | 56070 Koblenz
Tel.: 02 61 / 20 17 26 - 00 | Fax: 02 61 / 20 17 26 - 50
E-Mail: info.kob2@rmw-koblenz.de

Ansprechpartner

Erik Wirtz - Betriebsstättenleiter
Tel.: 02 61 / 201 72 - 200 | e.wirtz@rmw-koblenz.de

Betriebsstätte Weißenthurm

Hafenstraße 10 | 56575 Weißenthurm
Tel.: 0 26 37 / 92 03 - 0 | Fax: 0 26 37 / 92 03 - 100
E-Mail: info.wth@rmw-koblenz.de

Ansprechpartner

Peter Cron - Betriebsstättenleiter
Tel.: 0 26 37 / 92 03 - 101 | p.cron@rmw-koblenz.de

Betriebsstätte Kastellaun

Auf Dornbruch 6 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 / 93 34 - 0 | Fax: 0 67 62 / 93 34 - 50
E-Mail: info.kas@rmw-koblenz.de

Ansprechpartner

Wilhelm Preuß - Betriebsstättenleiter
Tel.: 0 67 62 / 93 34 - 20 | w.preuss@rmw-koblenz.de

Betriebsstätte Simmern

Im Boorstück 1 | 55469 Simmern
Tel.: 0 67 61 / 93 20 - 0 | Fax: 0 67 61 / 93 20 - 25
E-Mail: info.sim@rmw-koblenz.de

Ansprechpartner

Heribert Wagner - Betriebsstättenleiter
Tel.: 0 67 61 / 93 20 - 12 | h.wagner@rmw-koblenz.de

Tagesstätte für Menschen mit psychischer Erkrankung

Im Boorstück 1 | 55469 Simmern
Tel.: 0 67 61 / 93 20 - 40 | Fax: 0 67 61 / 93 20 - 41

Geschäftszeiten

Mo. - Do. 7.30 - 16.00 Uhr / Fr. 7.30 - 15.00 Uhr

Ansprechpartnerin

Marlies Wagner - Sozialdienst
Tel.: 0 67 61 / 93 20 - 40 | m.wagner@rmw-koblenz.de

Leiter Bildung und Rehabilitation

Reiner Plehwe
Rhein-Mosel-Werkstatt gGmbH Koblenz
Ernst-Sachs-Straße 10 | 56070 Koblenz
Tel.: 02 61 / 8 08 03 - 29 | Fax: 02 61 / 8 08 03 - 28
E-Mail: r.plehwe@rmw-koblenz.de



Die RMW-Familie trauert um viel zu früh
verstorbene Menschen.

Wir haben persönliche Freundinnen und Freunde,
liebe Kolleginnen und Kollegen verloren,
die das Leben unserer Werkstatt mit geprägt haben
und deren Andenken wir stets respektvoll ehren.

Paula Grombein

* 15. Januar 1958
† 15. November 2022

Timo Bersch

* 13. Februar 1999
† 07. Januar 2022

Saeed Supervisor

* 09. Juni 1959
† 15. Juni 2022





Frohe Weihnachten

Die Rhein-Mosel-Werkstatt und ihre Tochterunternehmen wünschen allen Leserinnen und Lesern ein friedliches Weihnachten und erholsame Feiertage.

Allen einen guten Start ins Jahr 2023!

